

# *Kambodscha*



# Kambodscha / Cambodia

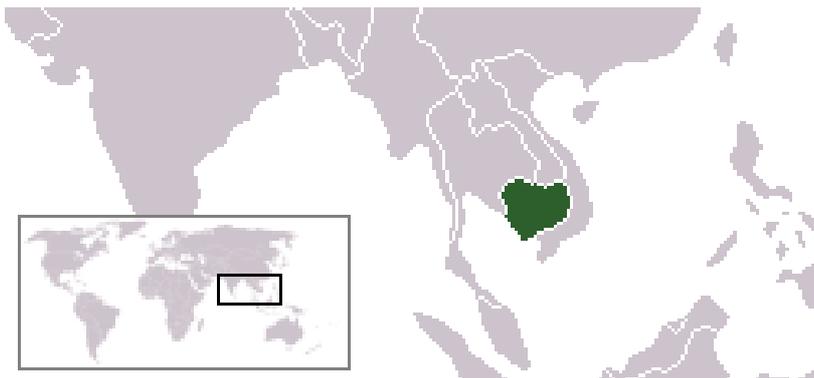
## Inhaltsverzeichnis

Kambodscha	3
Kambodscha in Kürze	4
Verwaltungsgliederung Kambodschas	5
Regionen	5
Provinzen	6
Städte	8
Distanzen	9
Bevölkerung & Religion	10
Reisehinweise	11
Einreise	14
Infrastruktur & Mobilität	15
Transport allgemein	15
Flugzeug	15
Zug, Bahn	16
Bus	16
Auto	16
Motorrad	17
Schiff	17
Zu Fuss	17
Geld	17
Nachtleben	18
Unterkunft	19
Kultur	19
Feste & Feiertage	20
Sicherheit	20
Gesundheit	20
Klima	21
Flora & Fauna	21
Post & Telefon	22
Nützliche Adressen	23
Sprache & Zahlen	24
Verhaltensregeln	27
Der Gruss und „Sampeah“	28
Geschichte der roten Khmer	30
Essen und Trinken in Kambodscha	38
Unsere Reise	44
Sehenswürdigkeiten	50
Weitere Sehenswürdigkeiten	54
Internetseiten	56
Map's	57

# Kambodscha

Das Königreich Kambodscha (khmer: ព្រះរាជាណាចក្រកម្ពុជា, Preäh Réachéanachâkr Kâmpŭchea) ist ein Staat in Südostasien. Das Land liegt am Golf von Thailand zwischen Thailand, Laos und Vietnam. Die Hauptstadt Phnom Penh liegt im Süden des Landes. Das Landschaftsbild wird durch eine Zentralebene geprägt, die teilweise von Gebirgen umgeben ist. In ihr liegt im Westen Kambodschas der See Tonle Sap, durch den Osten fließt der Mekong, einer der zehn längsten Flüsse der Welt.

Die Küste hat eine Länge von 443 Kilometern. Kambodscha grenzt im Westen und Nordwesten auf 803 Kilometern an Thailand, im Norden an Laos (541 km) sowie östlich und südöstlich an Vietnam (1.228 km).



Die gesamte Fläche beträgt 181.040 km<sup>2</sup>, davon sind 176.520 km<sup>2</sup> Landfläche. Damit ist Kambodscha etwa vier Mal so gross wie die Schweiz. (41.285 km<sup>2</sup>)

Kambodscha ist aus dem Reich Kambuja hervorgegangen, das seine Blüte vom 9. bis zum 15. Jahrhundert erlebte. Seine Ruinen in Angkor, Roluos, Banteay Srei und Preah Vihear wurden ins UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen.

Nach der Unabhängigkeit von der Kolonialmacht Frankreich im Jahr 1953 folgten jahrzehntelange Bürgerkriege, die viele Opfer unter der Bevölkerung und schwere Schäden in der Wirtschaft hinterliessen. Auch der Vietnamkrieg und die Diktatur der Roten Khmer von 1975 bis 1979 brachten dem Landwirtschaftlichen Verfall.

## Nationalflagge



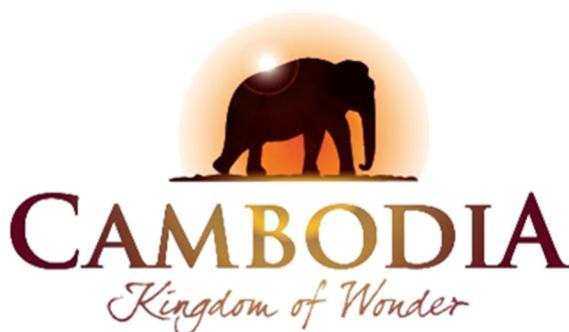
Grundlage der Flagge sind drei horizontale Streifen in Blau, Rot und Blau. Der rote Streifen ist doppelt so breit wie ein blauer Streifen. Blau steht für die Monarchie, Rot für die Nation und Weiss für die Religion, den Buddhismus.

Im Zentrum zeigt sie in weiss Angkor Wat, die bedeutendste Tempelanlage Kambodschas, etwa 240 km nördlich von Phnom Penh, nahe Siem Reap. Als nationales Symbol findet sich der Tempel auf fast allen Nationalflaggen in der Geschichte Kambodschas.

Generell verkörpern die Farben und das Bild auf der kambodschanischen Flagge das Landes Motto: **Nation, Religion und König.**

# Kambodscha in Kürze

<b>Hauptstadt:</b>	Phnom Penh
<b>Staatsform:</b>	parlamentarische Wahlmonarchie
<b>Regierungssystem</b>	parlamentarisches Regierungssystem
<b>Staatsoberhaupt</b>	König Norodom Sihamoni
<b>Regierungschef</b>	Premierminister Hun Sen
<b>Währung:</b>	Riel (KHR)
<b>Fläche:</b>	181.040 km <sup>2</sup>
<b>Höchster Berg:</b>	Phnom Aural - 1813 m
<b>Grösster See:</b>	Tonle Sap
<b>Längster Fluss:</b>	Mekong - 450 km im Land
<b>Grösste Insel:</b>	Koh Kong
<b>Landesgrenzen:</b>	2.572 km Thailand: 803 km; Laos: 541 km; Vietnam: 1.228 km
<b>Küstenlänge:</b>	443 km
<b>Bevölkerung:</b>	15 Mio. wovon: 16% Städtische Bevölkerung 15.270.000 (2014)[
<b>Bevölkerungswachstum:</b>	1,6% (Jahr 2015)
<b>Lebenserwartung:</b>	58,41 Jahre Männer: 55,71 Jahre/ Frauen: 61,23 Jahre
<b>Ø Kinderzahl pro Frau:</b>	3,51 (Jahr 2004)
<b>Analphabetenrate:</b>	32%
<b>Menschen u. Armutsgrenze:</b>	36% (1997)
<b>Verwaltungsgliederung:</b>	21 Provinzen und 4 provinzfreie Städte
<b>Sprachen:</b>	Khmer
<b>Religionen:</b>	Theravada-Buddismus 97%, Islam 2 %, Christentum & Animismus 1 %
<b>Stromnetz:</b>	220 V
<b>Telefonvorwahl:</b>	+855
<b>Internet TLD:</b>	kh
<b>Zeitzone:</b>	MEZ + 6h



# Verwaltungsgliederung Kambodschas

Kambodscha ist in vier Regionen unterteilt:

## Regionen

**Küste und Kardamon-Berge:** Battambang · Pailin · Pursat · Koh Kong · Kampong Speu · Sihanoukville · Kampot · Kep

Die Küste ist eine der beliebtesten Reiseregionen des Landes. Der Ausbau der touristischen Infrastruktur geht beständig voran. Kleine Orte wie das ehemalige Seebad Kep und einige der vorgelagerten Inseln mausern sich zu echten Geheimtipps in Südostasien. Die Kardamonberge gehören zu den ursprünglichsten und unerforschtesten Gegenden des Landes und können per geführter Off-road-Touren erkundet werden. Die Region um Battambang gehört zu den Reisschüsseln des Landes und bietet einige sehenswerte Ausflugsziele.

**Nordwestliches Kambodscha:** Banteay Meanchey · Oddar Meanchey · Siem Reap · Preah Vihear

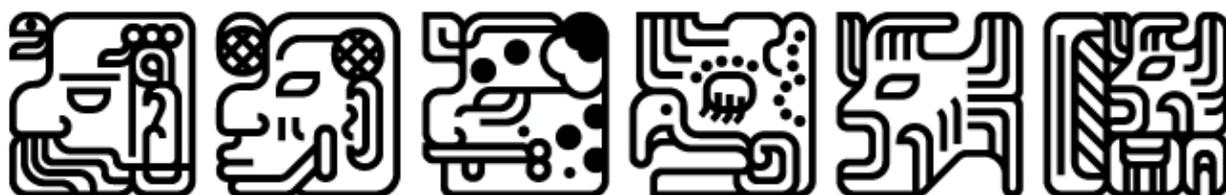
Angkor Wat ist natürlich Reiseziel Nummer 1 in Kambodscha. Die umgebende Provinz gehört aber zu den ärmsten des Landes. Auch abseits der Touristenpfade gibt es einiges zu entdecken, zum Beispiel die Tempelstätten Koh Ker, Banteay Chhmar, Preah Khan of Kampong Svay sowie Prasat Preah Vihear im Norden an der Grenze zu Thailand, seit 2008 UNESCO-Weltkulturerbe

**Zentrale Ebene und der Mekong:** Kampong Thom · Kampong Chhnang · Kampong Cham · Phnom Penh · Kandal · Takeo · Prey Veng · Svay Rieng

Mekung und Tonle Sap sind die Lebensadern der Region rund um die Hauptstadt Phnom Penh, die an deren Zusammenfluss liegt. Ausflüge in die ländliche Region lohnen sich durchaus, so zum Beispiel in die Provinz Takeo mit einer Boottour auf den Kanälen zwischen den Feldern und einen Aufstieg auf den Phnom Chisor. In der Provinz Kampong Thom befinden sich die sehenswerten alten Tempelanlagen von Sambor Prei Kuk.

**Östliches Kambodscha:** Stung Treng · Rattanakiri · Kratie · Mondulkiri

Dies ist sicherlich die ursprünglichste und am wenigsten touristisch erschlossene Region des Landes. Hier sind noch abenteuerliche Touren, wie zum Beispiel eine Fahrt mit dem Motorrad durch den Dschungel von Senmonorom nach Banlung. Entspannter geht es da schon am Mekong zu. Nahe der Stadt Kratie kann man sogar noch die Irrawaddy-Delfine beobachten. Für viele Reisende interessant sind auch die Besuche der lokalen Minderheiten in der Provinz Rattanakiri unweit der Stadt Banlung.





Die vier Regionen sind in 21 Provinzen (Khet) und 4 Städte (Krong) unterteilt. Die Provinzen setzen sich weiterhin aus Bezirken (Srok) und Kommunen (Khum), die Städte aus Stadtbezirken (Khan) und Stadtteilen (Sangkat) zusammen. Provinzfreie Städte sind kursiv geschrieben.

## Provinzen

	Name	Typ	Khmer	Fläche in km <sup>2</sup>	Einwoh- ner (2008)	Hauptstadt	Vor- wahl
1	Banteay Meanchey	Provinz	បន្ទាយមានជ័យ	6679	678033	Sisophon	054
2	Battambang	Provinz	បាត់ដំបង	11702	1024663	Battambang	053
3	Kampong Cham	Provinz	កំពង់ចាម	9799	1680694	Kampong Cham	042
4	Kampong Chhnang	Provinz	កំពង់ឆ្នាំង	5521	471616	Kampong Chhnang	026
5	Kampong Speu	Provinz	កំពង់ស្ពឺ	7017	716517	Kampong Speu	025
6	Kampong Thom	Provinz	កំពង់ធំ	13814	630803	Kampong Thom	062
7	Kampot	Provinz	កំពត	4873	585110	Kampot	033
8	Kandal	Provinz	កណ្តាល	3568	1265085	Takhmau	024
9	<i>Kep</i>	Stadt	កែប	336	35753	<i>Kep</i>	036
10	Koh Kong	Provinz	កោះកុង	11160	139722	Koh Kong	035
11	Kratie	Provinz	កណ្តាល	11094	318523	Kratie	072
12	Mondulkiri	Provinz	មណ្ឌលគិរី	14288	60811	Senmonorom	073

13	Oddar Meanchey	Provinz	ឧត្តរមានជ័យ	6158	185443	Samraong	065
14	Pailin	Stadt	ប៉ៃលិន	803	70482	Pailin	039
15	Phnom Penh	Stadt	ភ្នំពេញ	376	2009264	Phnom Penh	023
16	Pursat	Provinz	ពោធិ៍សាត់	13788	170852	Pursat	052
17	Preah Vihear	Provinz	ព្រះវិហារ	4883	947357	Tbaeng Meanchey	064
18	Prey Veng	Provinz	ព្រៃវែង	12692	397107	Prey Veng	043
19	Rattanakiri	Provinz	រតនគិរី	10782	149997	Banlung	075
20	Siem Reap	Provinz	សៀមរាប	10299	896309	Siem Reap	063
21	Sihanoukville	Stadt	ក្រុងព្រះសីហនុ	868	199902	Sihanoukville	034
22	Stung Treng	Provinz	ស្ទឹងត្រែង	11092	11734	Stung Treng	074
23	Svay Rieng	Provinz	ស្វាយរៀង	2966	482785	Svay Rieng	044
24	Takeo	Provinz	តាកែវ	3563	843931	Takeo	032
25	Tbong Khmum	Provinz	ខេត្តត្បូងឃ្មុំ	4928	754000	Suong	042



# Städte

1. **Phnom\_Penh**
2. **Sihanoukville**
3. **Kep**
4. **Pailin**
5. **Battambang**
  - **Siem\_Reap** Ausgangspunkt für den Besuch von Angkor Wat. Eigentlich eine kaum sehenswerte Stadt. Ein sehr lohnenswerter Ausflug führt von Siem Reap zu den Schwimmenden Dörfern am Tonle Sap, dem grössten Süsswassersee Südostasiens. Empfehlenswert sind Halbtages- und Tagestouren zu den schwimmenden Dörfern nach **Kompong Phluk** ca. 40 Kilometer oder **Kompong Khleang**. ca. 80 Kilometer welche südöstlich von Siem Reap liegen.
  - **Sisophon** Ausgangspunkt für einen Trip zu den Tempeln von *Banteay Chhmar*
  - **Poipet** Grenzübergang zu Thailand
  - **Banlung** Provinz Rattanakiri liegt im Nordosten des Landes. Die Region Ratanakiri bietet Dschungelwanderungen und den Besuch von Dörfern der Khmer Leou an. (Khmer Leou sind ethnischen Gruppen, die in den Hochländern von Kambodscha leben.
  - **Senmonorom** Provinz Mondulkiri
  - **Kampot** Bokor Hill, Bootstouren, Höhlen
  - **Kratie** Station bei der Mekong-Tour nach Laos
  - **Stung Treng** Station bei der Mekong-Tour nach Laos

**1. Phnom Penh** Die quirlige Hauptstadt mit ihren zwei Millionen Menschen hat eine Fläche von 290 Quadratkilometern und ist als Lebensader die kambodschanische Wirtschaft sowie ein tropisches Paradies für Touristen und Geschäftsleute bekannt. Die Hauptstadt hat einen grossen Pluspunkt - die vielen guten Restaurants und Gästehäuser, erstaunliche Orte der Ruhe in der etwas hektischen Stadt. Ein Besuch einer der Märkte ist ein absolutes Muss. Das Treiben beginnt bei Sonnenaufgang. Zur Mittagszeit ist es in der Regel eher ruhig. Unbedingt besuchen sollte man den **Central Market** und den **Russian Market**. Neben diesen klassischen Märkten gibt es inzwischen auch moderne Kaufhäuser wie den Sorya Market (südlich des Central Market) - modern, westlich - teilweise auch westliche Preise. Lucky ist eine örtliche Kette von Supermärkten und verfügt ebenfalls über eine reiche auch dem westlichen Besucher bekannte Angebotspalette. Bezahlt werden kann auch mit Visa und Mastercard.

**2. Sihanoukville** Küstenstadt im Süden bietet gleich eine ganze Reihe gemütlicher Badestrände.

Sihanoukville ist ein entspannter, kleiner Ort im Süden von Kambodscha, der alles bietet, was sich Sonnen- und Strandanbeter von einem Badeurlaub erhoffen. Sihanoukville ist touristisch sehr gut erschlossen. Es gibt insgesamt 63 Hotels mit 3065 Zimmer, 250 Gästehäuser mit 3450 Zimmer und 114 Restaurants in dieser Küstenprovinz.

Etwas ausserhalb von Sihanoukville ist die Otres Beach. Der Otres Beach ist etwa zweieinhalb Kilometer lang und gilt als der schönste und ruhigste Strand in Sihanoukville.

**3. Kep** war lange Zeit Kambodschas beliebtestes Seebad. Das war bevor Sihanoukville populär wurde. Wenn man sich in dem kleinen Ort so umsieht, wundert man sich allerdings schon ein wenig. Kep liegt zwar an der See, zu einem Seebad gehört aber eigentlich etwas mehr; ein gescheiter Strand zum Beispiel. Das ist aber nicht die einzige Ungereimtheit im Zusammenhang mit Kep. Eigentlich passt in dem Ort nichts zusammen. Das Dorfzentrum um den Markt ist am Abend wie ausgestorben. In der Bar/Disco ging auch nicht übertrieben viel, das könnte durchaus aber der Uhrzeit geschuldet gewesen sein. Interessant ist vielleicht noch der Krabbenmarkt (Crab Market), Die Tatsache, dass Krabben die lokale Spezialität ist,

werden sie überdurchschnittlich teuer angeboten.

Der zentrale Platz direkt am Wasser ist wohl das Zentrum. Hier hält der Bus, es gibt Hotels, Restaurants, eine Disco und natürlich die Strandpromenade. Trotzdem ist der ganze Platz voller Unterstände und Hängematten. Er dient als Schlafplatz für ... je keine Ahnung; Einheimische. Das ist zwar irgendwie rührend, für ein Seebad sicher aber auch ungewöhnlich.

4. Pailin Es ist eine quirlige Kleinstadt, die sich spürbar im Aufbruch befindet. Die Menschen sind noch ein wenig zwischen Vergangenheit und Zukunft eingeschlossen und freuen sich gerade deshalb über jeden Gast, der einmal vorbeischaut. Die Provinz Takeo liegt zwei paar Autostunden südlich der Hauptstadt und bietet schöne Ausflüge zum Phnom Da, Angkor Borei und Phnom Chisor.

5. **Battambang** zweitgrößte Stadt des Landes mit einer schönen Umgebung und ist noch ein Geheimtipp. In Battambang und Umgebung gibt es sehr viele und schöne Pagoden. Das Stadtzentrum bietet viele Wat's, und Märkte

## Distanzen

Ausgangspunkt	Destination	km	mit Auto	Flugzeit
Siem Reap	Phnom Penh	324	5,5 Std	45 Min
Siem Reap	Sihanoukville	554	9 Std	60 Min
Siem Reap	Takeo	400	7 Std	
Siem Reap	Kompong Thom	162	2 Std	
Siem Reap	Kompong Cham	349	3,5 Std	
Siem Reap	Kratie	510	7 Std	
Siem Reap	Ratanakiri	785	10,5 Std	
Siem Reap	Kampot	472	7,5 Std	
Phnom Penh	Sihanoukville	229	3,5 Std	
Phnom Penh	Takeo	76	1,5 Std	
Phnom Penh	Kompong Thom	162	3,5 Std	
Phnom Penh	Kompong Cham	129	2,5 Std	
Phnom Penh	Kratie	250	4 Std	
Phnom Penh	Rattanakiri	636	8,5 Std	
Phnom Penh	Kampot	148	2 Std	
Phnom Penh	Battambang	291	2,5 Std	-
Sihanoukville	Takeo	185	4 Std	
Sihanoukville	Kompong Thom	391	7 Std	
Sihanoukville	Kompong Cham	349	6 Std	
Sihanoukville	Kratie	480	7,5 Std	
Sihanoukville	Rattanakiri	866	12 Std	
Sihanoukville	Kampot	100	2 Std	
Takeo	Kompong Thom	238	5 Std	
Takeo	Kompong Cham	205	4 Std	
Takeo	Kratie	326	5,5 Std	
Takeo	Rattanakiri	712	10 Std	
Takeo	Kampot	80	1 Std	

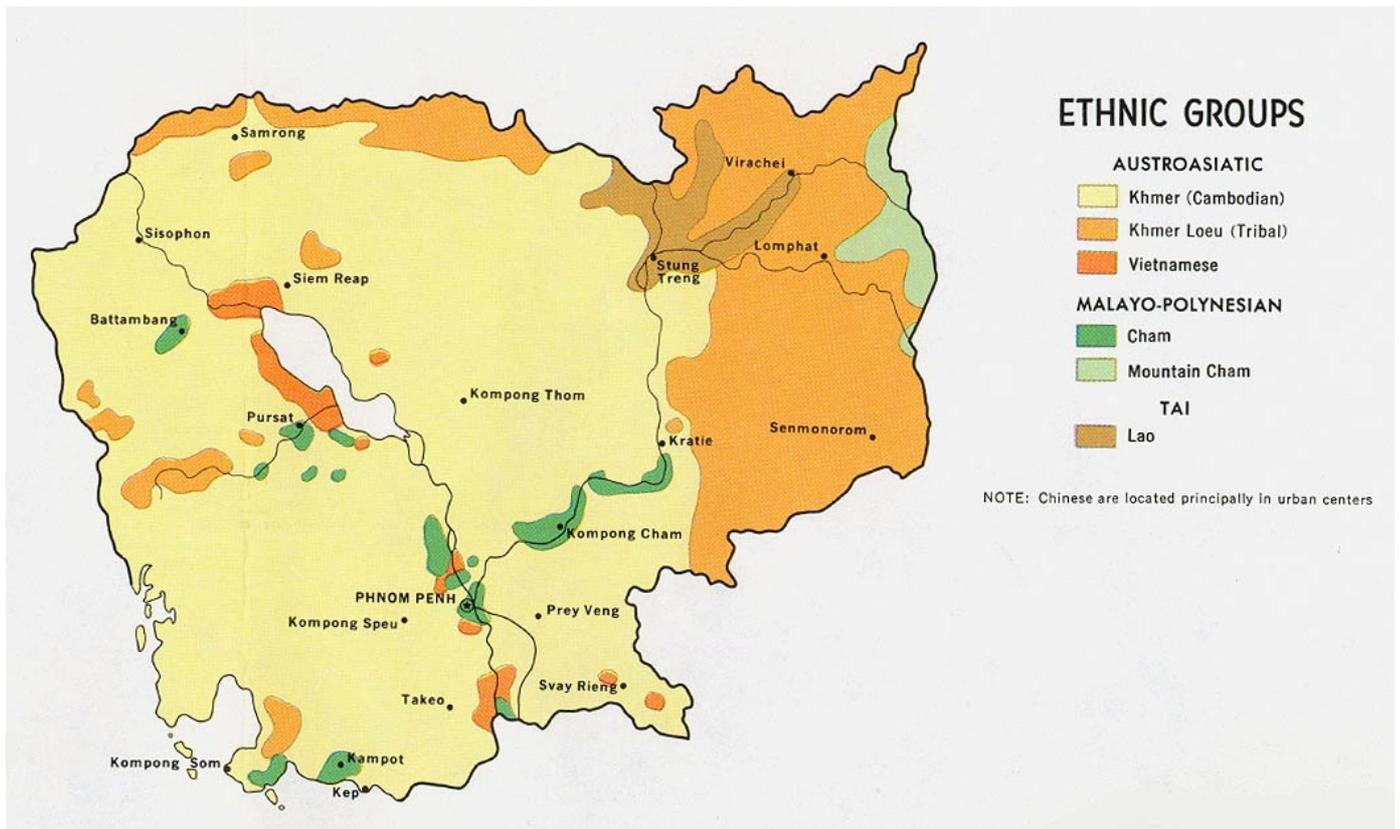
Kompong Thom	Kompong Cham	108 km	1,5 Std	
Kompong Thom	Kratie	364 km	4 Std	
Kompong Thom	Rattanakiri	639 km		
Kompong Thom	Kampot	310 km	5,5 Std	
Kompong Cham	Kratie	228 km	3 Std	
Kompong Cham	Rattanakiri	503 km	6 Std	
Kompong Cham	Kampot	277km	4,5 Std	
Kratie	Rattanakiri	275 km	3 Std	
Kratie	Kampot	398 km	6 Std	
Rattanakiri	Kampot	784 km	10,5 Std	



## Bevölkerung & Religion

**Gesamtbevölkerung** fast 15 Millionen. (14.138.255 im 2010)

90% sind Khmer, die die Ureinwohner sind. Hinzu kommen 4 % Chinesen und 4 % Vietnamesen. 2 % machen die Cham aus, eine Bevölkerungsgruppe mit teilweise malaysischem Ursprung. Im Nordosten des Landes leben etwa 75.000 Khmer Leou. Dies sind Ureinwohner, die sich in 21 Stämme aufteilen. Die Khmer praktizieren den Theravada-Buddhismus, während die Chinesen und Vietnamesen dem Mahayana-Buddhismus anhängen. Die Cham sind Anhänger eines gemässigten Islams, während bei den Ureinwohnern Naturreligionen vorherrschen. In jedem Dorf findet man daher ein *Wat* - ein Kloster mit einer Pagode. Der Chinesischer Einfluss ist sehr stark, vor allem in der Wirtschaft. Die Bevölkerungsdichte liegt bei 78 pro km<sup>2</sup>.



**Religionen:** Theravada-Buddhismus ist die offizielle herrschende Religion in Kambodscha, und etwa 90% der Bevölkerung sind Buddhisten. Der Theravada ist die älteste noch existierende Schultradition des Buddhismus. Er führt seine Abstammung auf jene Mönchsgemeinde zurück, die zu den ersten Anhängern des Buddha gehörte.

Das Land hat auch Minderheitsreligionen wie Islam, Hinduismus und Christentum.

### Buddhistische Feiertage

- **Meak Bochea (Magha Puja) មាឃបូជា** Dieser Tag fällt immer auf den Vollmondtag des dritten Mondmonats
- **Vesak Bochea (Visakha Puja)** ist der höchste buddhistische Feiertag und findet am Vollmondtag des vierten Monats (nach dem Sonnenkalender im Mai oder in den ersten Junitagen).
- **Asalha Bochea (Asalha Puja)** wird an einem Uposatha begangen, also einem Tag des Vollmonds im achten Monat (entspricht vermutlich unserem Juli)
- **Prachum Ben-Tag** Gedenktag für die Verstorbenen September / Oktober

Gültig am: 11.01.2016

Publiziert am: 04.12.2015

## Reisehinweise für Kambodscha

Diese Reisehinweise entsprechen der aktuellen Lagebeurteilung des EDA. Sie werden laufend überprüft und bei Bedarf angepasst.

Beachten Sie unbedingt auch die nebenstehenden länderunabhängigen Reiseinformationen und die Fokus-Themen; sie sind Bestandteil dieser Reisehinweise.

## Grundsätzliche Einschätzung

Die Sicherheitslage kann sich in Kambodscha sehr schnell ändern.

Nach den Parlamentswahlen vom 28. Juli 2013 kam es zu sozialen und politischen Spannungen. Demonstrationen, Streiks und gewaltsame Auseinandersetzungen prägten das Strassenbild.

Seit der politischen Einigung zwischen der Regierungspartei und der Opposition Anfang August 2014 haben sich die Spannungen zumindest vordergründig beruhigt. Seit Ende Oktober 2015 ist die Stimmung wieder angespannt. Erneute Unruhen und gewaltsame Auseinandersetzungen können nicht ausgeschlossen werden.

**Informieren Sie sich vor und während der Reise in den Medien über die aktuelle Situation. Meiden Sie Demonstrationen, politische Veranstaltungen und generell grössere Menschenansammlungen jeder Art. Befolgen Sie die Anweisungen der lokalen Behörden.**

## Spezifische regionale Risiken

Bei der Beschreibung von Gefahrenzonen handelt es sich um ungefähre Angaben; Risiken lassen sich nicht auf exakt umrissene Gebiete einschränken.

Kambodscha ist als eines der **am stärksten verminten Länder** der Welt aus dem Bürgerkrieg hervorgegangen. Am meisten betroffen sind die Provinzen entlang der thailändischen Grenze (auch die Provinz Siem Reap). In den östlichen Grenzgebieten gibt es noch unexplodierte Bomben aus dem Vietnamkrieg. **Beschränken Sie sich deshalb auf die üblichen Touristenziele und halten Sie sich dabei an häufig benutzte Strassen. Folgen Sie auch bei individuellen Besichtigungen der Tempelanlagen von Angkor Wat den vorgeschlagenen Rundwegen.**

**Grenzgebiet zu Thailand:** Bei den Tempeln **Preah Vihear** (in der gleichnamigen kambodschanischen Provinz), **Ta Kwai und Ta Muen** (in der thailändischen Provinz Surin) kam es zwischen 2008 und 2011 wiederholt zu Schusswechseln und Verhaftungen. Der internationale Gerichtshof hat im November 2013 bestätigt, dass der Tempel Preah Vihear zu Kambodscha gehört. Seither hat sich der Grenzkonflikt etwas entspannt, ist aber noch nicht gelöst. Vereinzelt Schusswechsel kommen weiterhin vor. Die Gebiete um die Tempel Preah Vihear, Ta Kwai und Ta Muen sind auf der thailändischen Seite militärisch abgeriegelt. Lassen Sie bei Reisen in die gesamte Grenzzone **erhöhte Vorsicht** walten, und erkundigen Sie sich bei Ihrem Reisebüro oder den lokalen Behörden über die aktuelle Sicherheitslage.

## Kriminalität

Die Kriminalität ist aufgrund der allgemeinen Armut relativ hoch. Gegen lokale Geschäfte und Privatpersonen sind wiederholt kleinere Anschläge krimineller Natur verübt worden. Touristen werden immer wieder Opfer von Diebstählen, besonders in Phnom Penh, Sihanoukville, Siem Reap und in von Touristen stark frequentierten Gegenden. Es kommt vereinzelt auch zu bewaffneten Raubüberfällen. Beachten Sie unter anderem folgende **Vorsichtsmassnahmen:**

- Erkundigen Sie sich bei der Reiseleitung, im Hotel oder bei Geschäftspartnern über die lokalen Gegebenheiten, insbesondere ob es Quartiere gibt, die gemieden werden sollten.

- Tragen Sie keine Wertgegenstände (Uhren, Schmuck usw.) und nur wenig Geld auf sich.
- Deponieren Sie Ihre Dokumente im Hotelsafe; tragen Sie jedoch immer eine Fotokopie des Reisepasses auf sich.
- Verzichten Sie **nach Einbruch der Dunkelheit** auch in den Städten auf Spaziergänge sowie Fahrten mit Motorrad- und Fahrradtaxi. **Benutzen Sie** auch tagsüber vorzugsweise Auto-Taxis oder „**Tuk-Tuks**“ (Motorradrikschas), **die mit einem Diebstahlschutz** (Netz, Gitter) **ausgestattet sind**. Entreisssdiebstähle sind weit verbreitet.
- Nehmen Sie keine **Einladungen** von Unbekannten an. Immer wieder werden Reisende Opfer von **Falschspielerbanden**, die Touristen unter irgend einem Vorwand zu sich nach Hause einladen, um sie dort zu Geldspielen zu nötigen. Da Glücksspiele ausserhalb der wenigen staatlich bewilligten Kasinos verboten sind, machen sich die Geschädigten sogar noch strafbar.
- **Frauen** wird empfohlen, sich konservativ zu kleiden, um Belästigungen zu vermeiden.

## Naturbedingte Risiken

Während der **Regenzeit** (Mai/Juni bis Oktober/November) können vor allem im Mekong-Tal Überschwemmungen vorkommen. Es muss dann mit Infrastrukturschäden und Behinderungen gerechnet werden. Auch der Reiseverkehr kann vorübergehend beeinträchtigt werden.

**Mékong River Commission** <http://ffw.mrcmekong.org/>

Bleiben Sie in Kontakt mit Ihrem Reiseveranstalter, beachten Sie die Wettervorhersagen sowie die Warnungen und Anweisungen der lokalen Behörden.

**Weltorganisation für Meteorologie (WMO)** <http://severe.worldweather.org/>

Sollte sich während Ihres Aufenthalts eine Naturkatastrophe ereignen, melden Sie sich möglichst rasch bei Ihren Angehörigen und befolgen Sie die Anweisungen der Behörden.

## Medizinische Versorgung

Eine medizinische Grundversorgung ist nur in Phnom Penh und Siem Reap gewährleistet. Krankenhäuser verlangen eine **finanzielle Garantie**, bevor sie Patienten behandeln (Kreditkarte oder Vorschusszahlung). In gewissen Krankenhäusern kann nur mit Bargeld bezahlt werden. Personen mit einem **negativen Rhesusfaktor** können unter Umständen nur mit Schwierigkeiten eine Bluttransfusion erhalten. Ernsthafte Erkrankungen und Verletzungen müssen im Ausland behandelt werden (Thailand oder Europa). Eigenes Verbandsmaterial und Wegwerfspritzen können sich als nützlich erweisen.

Wenn Sie auf bestimmte **Medikamente** angewiesen sind, sollte Ihre Reiseapotheke einen ausreichenden Vorrat enthalten. Bedenken Sie jedoch: In vielen Ländern gelten besondere Vorschriften für die Mitnahme von betäubungsmittelhaltigen Medikamenten (z.B. Methadon) und Substanzen, mit denen psychische Erkrankungen behandelt werden. Erkundigen Sie sich gegebenenfalls vor der Abreise direkt bei der zuständigen ausländischen Vertretung (Botschaft oder Konsulat) und konsultieren Sie die Rubrik **Reiselinks**, wo Sie unter anderem weitere Informationen zu diesem Thema sowie generell zur Reisemedizin finden. Über die Verbreitung von **Krankheiten** und mögliche Schutzmassnahmen informieren **Ärzte und Impfzentren**.

## Nützliche Adressen

Notruf Polizei: 117  
Notruf Sanität: 119

Tourist Police:  
Phnom Penh: 012 942 484  
Sihanoukville: 016 255 543 & 011 683  
307  
Siem Reap: 012 402 424 & 017 600  
700

**Schweizer Vertretungen im Ausland:** Wenn man in Kambodscha in eine **Notlage** gerät Vertretung oder an die **Helpline EDA** wenden.

**Tel.: +41 800 24-7-365 / +41 58 465 33 33**

**[helpline@eda.admin.ch](mailto:helpline@eda.admin.ch)**

 **Skype: helpline-eda**

Consulate general of Switzerland, Street 242, House 53 D, Phnom Penh, Cambodia  
Tel.: +855 023-219045, Fax: +855 023-213375

Botschaft Bangkok  
Embassy of Switzerland  
35 North Wireless Road  
Bangkok 10330  
Thailand  
+66 2 674 6900

Schweizer Botschaft in Yangon, Myanmar  
Embassy of Switzerland  
No. 11, Kabaung Lane, 5 ½ mile,  
Pyay Road, Hlaing Township  
Yangon, Myanmar  
Tel. +95 1 534754  
+95 1 512873  
+95 1 507089

## Einreise

### Einreisebestimmungen

Man benötigt ein Visum sowie einen noch sechs Monate gültigen Reisepass für die Einreise. Man bekommt das Visum an einer der kambodschanischen Botschaften im Ausland oder direkt bei der Einreise am Flughafen bzw. am Grenzübergang. Die Kosten betragen bei der Einreise 20 US-Dollar (= USD = \$ = US-\$) (Businessvisum 25 US-\$) und an der kambodschanischen Botschaft in Berlin für 30 Euro (Botschaft des Königreiches Kambodscha, Benjamin-Vogelsdorff-Str. 2, 13187 Berlin, Tel.: +49-30-48637901. In der Schweiz Royal Consulate General of Cambodia, Winterthurerstrasse 549, 8051 Zürich Switzerland, Tel: +41 44 887 27 27, Fax: +41 44 888 44 24

Das Visum gilt einen Monat (bis zum selben Kalendertag des darauffolgenden Monats). Bei Überschreitung der Aufenthaltszeit wird eine Strafgebühr von 5 US-\$ pro Tag fällig. Ein deutscher Kinderausweis wird anerkannt. Auch im Reisepass eingetragene Kinder (auch ohne Foto) können so mit den Eltern bzw. einem Elternteil einreisen. Wer länger als einen Monat nach Kambodscha einreisen möchte, sollte ein Geschäftsvisum (business visa) beantragen. Dieses kann mehrfach verlängert werden ohne dass eine erneute Ausreise erforderlich ist.

Es ist auch möglich, ein elektronisches Visum (E-Visum) zu verwenden. Dieses Visum kann aber noch nicht bei allen Grenzstellen genutzt werden. Bei folgenden Orten kann das E-Visum verwendet werden:

- Phnom Penh Pochentong International Airport und Siem Reap International Airport
- Vietnam: Bavet (Svay Rieng) - Moc Bai (Tay Ninh)

- Thailand: Cham Yeap (Koh Kong)/ Hat Leuk (Trat) - Poi Pet (Banteay Meanchey)/ Klo Leuk (Sakaew). Bei der Einreise über Poi Pet sollte man sich nicht von den Schlepfern auf der thailändischen Seite übers Ohr hauen lassen. Am besten geht man direkt zu den kambodschanischen Zöllnern durch. Dort wird eine Bearbeitungsgebühr von 100 Bath zusätzlich erhoben (Februar 2013).

Die Visumsbeantragung erfolgt auch über diese [Webseite](#). Notwendig sind ein gescanntes Passfoto im JGP- oder PNG-Format, der Reisepass sowie eine gültige Kreditkarte. Das elektronisch ausgestellte Touristenvisum kostet 25 US-Dollar und erlaubt einen Aufenthalt von 30 Tagen Dauer innerhalb von drei Monaten. Das erteilte Visum kommt per E-Mail. Man braucht es sich nur auszudrucken und legt es bei der Einreise vor.

Ein- und Ausfuhr von Devisen über 10.000 US-\$ müssen deklariert werden. Offiziell gibt es keine Beschränkungen bezüglich der Ausfuhr von Alkohol und Zigaretten. In der Praxis sollte man aber schon von 1,5 l Alkohol und zehn Päckchen Zigaretten ausgehen.

## Infrastruktur & Mobilität

### Transport allgemein

Der Bürgerkrieg schwer beschädigt Kambodschas Verkehrssystem, aber mit Unterstützung und Ausrüstung aus anderen Ländern Kambodscha wurde die Modernisierung der wichtigsten Autobahnen nach internationalen Standards und die meisten wurden erheblich verbessert seit 2006. Die meisten Hauptstrassen sind nun geteert. Kambodscha hat zwei Eisenbahnlinien in der Länge von insgesamt 612 Kilometer (380 Meilen) mit einem Meter Spurweite. Die Leitungen führen von der Hauptstadt nach Sihanoukville an der Südküste und von Phnom Penh nach Sisophon (obwohl Züge fahren oft nur bis nach Battambang). Derzeit fährt nur ein Personenzug pro Woche zwischen Phnom Penh und Battambang.

Neben dem Hauptinterverkehrrader verbindet die Hauptstadt Phnom Penh mit Sihanoukville, Resurfacing einen ehemaligen Feldweg mit Beton / Asphalt und Umsetzung der 5 wichtigsten Flussüberquerungen mit Hilfe von Brücken welche nun dauerhaft Phnom Penh mit Koh Kong verbindet. Daher gibt es ununterbrochenen Verkehrsanbindung an das benachbarte Thailand und sein grosses Strassennetz.

Umfangreiche Binnenwasserstrassen waren und sind wichtig für den internationalen Handel. Die Routen vom Mekong und Tonle Sap Fluss, ihre zahlreichen Nebenflüsse und den Tonle Sap See, haben eine beträchtlicher Länge von 3'700 Kilometer (2.300 Meilen). Sie sind schiffbar das ganze Jahr durch. Kambodscha hat zwei grosse Häfen, Phnom Penh und Sihanoukville, und fünf kleinere. Phnom Penh ist der einzige Binnenhafen der in der Lage ist, 8.000- Tonnen -Schiffe während der Regenzeit und 5.000- Tonnen- Schiffe während der Trockenzeit zu beherbergen.

Mit zunehmender Wirtschaftstätigkeit ist einen Anstieg von Auto zu verzeichnen, welches aber auch ein Anstieg der Verkehrstoten und Verletzten zur Folge hat. Bis heute überwiegen noch die Fahrräder.

### Flugzeug

Das Land verfügt über vier Verkehrsflughäfen. Der internationale Flughafen Phnom Penh (Pochentong) in Phnom Penh ist die zweitgrösste in Kambodscha. Siem Reap-Angkor International Airport ist der grösste und dient den meisten internationalen Flüge in die und aus Kambodscha. Die anderen Flughäfen sind in Sihanoukville und Battambang. Die Inlandsflughäfen von Battambang, Senmonorom und Banlung werden derzeit nicht bedient. Charterflüge sind aber möglich. Bei Inlandsflügen ist zu beachten, dass pro Fluggast nur 10 kg Gepäck mitgenommen werden darf. Seit Ende Juli 2009 wurde von Vietnam Airlines zusammen mit

der kambodschanischen Regierung die Cambodia Angkor Air gegründet. Ziel ist es, einen kambodschanischen Inlandsflugverkehr aufzubauen. Phnom Penh (PNH), Siem Reap (REP), Sihanouk Ville (KOS)

## Zug Bahn

Die Eisenbahnstrecken Phnom Penh - Sisophon und - Sihanoukville weisen keinen Personenverkehr mehr auf und werden für einen geplanten Güterverkehr derzeit instandgesetzt. In der Nähe von Battambang sowie zwischen Takeo und Kampong Trach gibt es einen "bamboo train" der ziemlich witzig ist und wahrscheinlich schneller unterwegs ist als der richtige Zug. Er besteht aus einer Bambuspalette, die auf zwei Achsen aufliegt und von einem kleinen Motor angetrieben wird. Bei Gegenverkehr ist das Geräte binnen einer Minute in seine vier Teile zerlegt und von den Schienen gehoben. Wenn man die Zeit findet, sollte man ruhig einen kurzen Trip damit machen. Für ein paar Dollar kann man eine Tour über das Land machen.

## Bus

Zwischen den grösseren Orten - die meist durch die National-Routes verbunden sind - bestehen regelmässige gute Busverbindungen. Es existieren in der Zwischenzeit mehrere Gesellschaften, die die einzelnen Strecken bedienen. Das Fahren mit diesen Bussen ist billig (z.B. Phnom Penh - Sihanoukville kostet 6,50 Dollar (Februar 2013), Phnom Penh - Battambang kostet 3 Dollar) und bequem. Der Nachtbus von Siem Reap nach Sihanouk ville ist für europäische Massstäbe unbequem und kostet je nach dem wo man bucht etwa 16US\$ (Februar 2013). Man hat eine Sitzplatzreservierung und muss mit keinen überfüllten Bussen rechnen. In grösseren Abständen gibt es Pausen um zu essen oder zur Toilette zu gehen.

### Busgesellschaften in Kambodscha:

- **Neak Krrohorm Travel:** (Phnom Penh: 023-219496 - Siem Reap: No. 003, Old Market, Siem Reap, Tel.: 063-964924, Tel. (mobil): 012-890156, Fax: 063-963839, **E-Mail**)
- **GST Bus Co.:** (Sihanoukville: Ekareach Street, Tel.: 034-933826)
- **Phnom Penh Sorya Transport**, Ecke Str. 217 und 67, Sangkat Phsar Thmey II Khan Daun Penh, Tel.: 023-210359, 023-210859, Mobil: 012-631545, Fax: 023-992569, E-Mail: [168@ppsoryatransport.com](mailto:168@ppsoryatransport.com) - Die Gesellschaft fährt alle grösseren Orte des Landes an. Früher hiess die Gesellschaft *Ho Wah Genting Transport* und *Phnom Penh Public Transport*.
- **Mekong Express Limousine Bus**, #87Eo, Sisowath Quay, Tel.: 023-427518, 023-426425, Mobil: 012-787839, Fax: 023-427168, E-Mail: [mekongexpress@online.com.kh](mailto:mekongexpress@online.com.kh) - Die Gesellschaft fährt von Phnom Penh nach Siem Reap, Sihanoukville und Ho-Chi-Minh-Stadt. Es ist die teuerste Busgesellschaft des Landes.
- **Capitol Tour**, No. 14AEo, St. 182, Phnom Penh, Tel.: 023-217627, 023-724104, Fax: 023-214104 Günstige und zuverlässige Verbindungen quer durchs Land.

## Auto

Das Unfallrisiko auf den Strassen ist sehr hoch. Mit Ausnahme der Strecke von Phnom Penh nach Sihanoukville (Kampong Saom) und der anderen Hauptverkehrsachsen sind die Strassen grösstenteils in schlechtem Zustand und nicht asphaltiert. Mangelhaft gewartete Fahrzeuge und das unvorhersehbare Verhalten vieler Verkehrsteilnehmer bilden grosse zusätzliche Risiken. Vor allem aus diesen Gründen wird von nächtlichen Überlandfahrten abgeraten.

Auf der Strecke nach Sihanoukville gibt es immer wieder tödliche Verkehrsunfälle. Die Verbindungsstrasse zwischen Siem Reap und Phnom Penh „Road Number 6“ ist momentan im Ausbau. Lange Strassenstücke sind nur ungenügend befestigt und kaum gesichert. Es sind dieser Strecke alternative Routen oder Flugverbindungen vorzuziehen.

Es gibt noch keine Möglichkeit selbst mit dem Auto zu fahren. Man kann sich allerdings problemlos ein Auto mit Fahrer mieten. Die Fahrt z.B. von Battambang nach Phnom Penh kostet 40 US-\$. Man kann auch die Sammeltaxis benutzen. Hier sind zwischen allen Orten Kambodschas Pickups unterwegs. Sie fahren an festen Sammelpunkten los. Abfahrt ist, wenn das Auto voll ist. Es ist also sicherlich kein bequemes Reisen. Man kann sich auch etwas Luft verschaffen, indem man sich ein paar zusätzliche Plätze kauft.

## Motorrad

Das Moped ist das Verkehrsmittel schlechthin für Fahrten innerhalb des Ortes bzw. für kürzere Strecken über das Land, da es ja in Kambodscha auch keine innerstädtischen öffentlichen Verkehrsmittel gibt. Nahezu an jeder Strassenecke warten Fahrer. Da man natürlich auch an jeder Strassenecke gefragt wird, läuft man manchmal mit einem permanenten "NO" auf den Lippen durch die Stadt. Die Aussage, dass man einfach mal ein Stück zu Fuss gehen will, erzeugt eher nur Kopfschütteln. Aber man kommt zu jeder Zeit sofort an jeden Ort. Ausserdem ist es billig. Die Tour von Phnom Penh Downtown bis zum internationalen Flughafen kostet 2 US-\$.

Weit verbreitet ist auch die Kombination eines Mopeds mit überdachtem Anhänger. Die Tuk-Tuks eignen sich besonders für mehrere Personen (bis zu vier) oder Gepäckmitnahme und bieten eine bequeme Art der Fortbewegung. Für zwei Personen kann man sich an den Preisen für Mopeds orientieren.

Bis auf einige Einschränkungen kann man auch selbst als Tourist mit dem Motorrad unterwegs sein. Dafür sollte man sicherheitshalber einen internationalen Führerschein dabei haben. Einschränkungen gibt es in **Siem Reap** - hier ist das **Fahren und Ausleihen von Mopeds für Ausländer verboten** - und in **Sihanoukville** ist nur das **Verleihen von Mopeds an Ausländer derzeit untersagt**. Mit dem eigenen Gefährt angereist, darf man sich in Sihanoukville auf zwei Rädern bewegen. Adressen zu Mopedverleihen findest du in den Städteartikeln. Das Reisen mit dem Motorrad kann in Kambodscha recht abenteuerlich sein. Ein ortskundiger Begleiter und Organisator ist hier möglicherweise hilfreich. Wer Interesse hat kann sich hier zum Beispiel in Phnom\_Penh an das Büro von **Overcross**, Sihanouk Blvd.260, Phnom Penh, Tel.: 023-997064, Mobil: 012-1744956 wenden. So kann man das Land mit deutscher Begleitung auf und abseits der Touristenpfade erkunden.

## Schiff

Innerhalb des Landes gibt es Bootsverbindungen von Phnom Penh nach Siem Reap (35 US-\$) und Châu Đốc (Vietnam) (Abfahrt gegen 13:00 Uhr bzw. 13:30 Uhr / 15 US-\$). Ebenso verkehrt ein Boot zwischen Siem Reap und Battambang. Die letzte Tour ist aber vom Klima abhängig. Während der Trockenzeit kann es bis zu 10 Stunden dauern (Es gibt nur einen Pausenstopp)

## zu Fuss

Als Fussgänger im Stadtverkehr sollte man eine Besonderheit beachten. Es gibt eine Eigenart beim Linksabbiegen an Kreuzungen. Sehr oft fahren Mopedfahrer an Kreuzungen nicht

auf die Kreuzung und biegen so links ab, wie wir es erwarten würden. So biegen viele Fahrer scharf links ab und fahren als Geisterfahrer links vom Gegenverkehr und erst dann durch den Gegenverkehr hindurch auf die rechte Seite. Ebenso wird es von Fahrern gehandhabt, die aus Grundstücken kommen. So sollte man als Fussgänger immer nochmal nach links gucken, auch wenn man glaubt die Strasse eigentlich schon überquert zu haben.

## Geld

Mit dem Euro kann man noch kaum bezahlen. Es ist aber möglich, ihn umzutauschen. Dabei ist 1 Euro ca. 5300 Riel wert. Kreditkarten kann man in vielen Hotels und inzwischen auch Gästehäusern nutzen. Allerdings wird die VISA-Card eindeutig öfter angenommen. In grossen Städten wie z.B. die Hauptstadt Phnom Penh, Battambang und Siem Reap, sind sehr gut mit Geldautomaten (Bankomat) ausgestattet. Wie international üblich werden sie auch hier als ATM bezeichnet und sind leicht zu erkennen. Manche Automaten sind freistehend, andere in einem Gebäude oder in einer kleinen Hütte untergebracht. Am Geldautomat in Kambodscha werden alle gängigen Kreditkarten und auch Bankkarten akzeptieren, man erhält mit seiner Karte ausschliesslich US-Dollar. Kambodschanische Riel werden keine ausgegeben. Wichtig ist zu wissen, dass eine Gebühr pro Behebung in Höhe von 3 bis 5 US-Dollar zusätzlich verrechnet wird. Die ANZ Royal Bank verlangt für das Abheben \$4.00 extra Gebühren

Keine ATM-Gebühren bei Canadia Bank

VISA-Karten, die von Europäischen Banken ausgegeben wurden, hier fallen weiterhin am ATM für die Bargeldbehebung keine Spesen an. Es wird neben VISA und MC auch sehr oft die Maestro-Karte akzeptiert. Fast alle Banken des Landes bieten auch den internationalen Geldtransfer über *Western Union* an. So kann man sich auch in abgelegenen Gebieten an den Filialen der Aceda-Bank das gesendete Geld abholen. Das markante gelbe „Western Union“ ist weithin sichtbar.

(Update: 6.4.2015) Es wäre ja viel zu einfach sich nur auf eine Landeswährung einstellen zu müssen. Stattdessen setzt man in Kambodscha gleich auf zwei Währungen beim täglichen Bargeld: US-Dollar und Riel

Der US-Dollar hat die kambodschanischen Riel fast verdrängt. Die meisten Waren werden in Dollar angepriesen. Supermärkte, Restaurants und auch Tuk-Tuk-Fahrer rechnen nur in Dollar ab. Ausser es sind ungerade Beträge, dann kommt der Riel zum Einsatz.

US-Dollar Münzen oder Cent werden nicht akzeptiert. So kann dann schnell die Endabrechnung z.B. „Ein US-Dollar und 2000 Riel“ lauten. Es kann auch passieren, dass man einen Teil des Rückgelds ebenfalls in Riel bekommt – oder eine Mischung aus Dollar und Riel. Je nachdem welche Währung gerade vorrätig ist.

Abseits der grossen Zentren wird verstärkt mit Kambodschanische Riel bezahlt.

### Der Wechselkurs

Ein US-Dollar wird mit 4.000 Riel umgerechnet. Meistens jedenfalls. So manche Supermärkte und SB-Restaurants sind mittlerweile auf die Idee gekommen, einen höheren Wechselkurs an der Kasse anzukündigen, die Ware wird aber trotzdem in US-Dollar ausgepreist. Am Liebsten wird der höhere Kurs aber nur in eine Richtung verrechnet. Erhält der Kunde sein Wechselgeld – z.B. auf 50 Cent – in Riel zurück, dann bleiben die meisten Geschäftsleute doch lieber beim alten Kurs. Gottseidank dreht es sich bei diesen kleinen „Ganereien“ nur um Beträge von weniger als einem Euro-Cent.

Um den Besucher in Kambodscha vollends zu verwirren, werden in einigen Grenzregionen bevorzugt die Währungen der angrenzenden Länder verwendet. So zählen thailändische Baht in der nordwestlichen Region und auch der Dong aus Vietnam als parallel verwendete Währungen in Kambodscha.

### **Aktuelle Wechselkurse** (Stand Jan. 2016)

- 1 € = zirka 4 424.67 Riel
- 1 \$ = zirka 4 035.23 Riel
- 1 SFr. = zirka 3 963.30 Riel
- 100 Thai Baht = zirka 11 320.17 Riel
- 1 SFr. = zirka 0.98 \$

## **Nachtleben**

In Kambodscha geht man eher früh zu Bett. In den touristisch erschlosseneren Orten Siem Reap, Phnom Penh und Sihanoukville findet man aber inzwischen Bars und Restaurants, die bis zu 24 Stunden geöffnet haben und auch westliche Drinks und westliches Essen servieren.

## **Unterkunft**

Die Kategorien für die Unterkünfte sind in den Artikeln wie folgt unterteilt:

- **Günstig:** \$1-15
- **Mittel:** \$15-50
- **Gehoben:** ab \$50

Eine Unterkunft bekommt man in Kambodscha ab 5 US-\$. Einige Gästehäuser haben auch einen grossen Schlafraum (*dormitory*) für ca. \$2 pro Schlafplatz. Bei Gästehäusern liegen die Preise zwischen 5 US-\$ und 25 US-\$. Hotels gehen dann bis zu 50 US-\$. In Phnom Penh und Siem Reap gibt es auch Luxushotels mit nach oben offenen Preisen. Im allgemeinen sind Unterkünfte in Kambodscha billig. Teuer ist im Regelfall die Klimaanlage. Für ein Zimmer mit AC kan man schon mal doppelt so viel bezahlen, wie für das gleichwertige Zimmer mit Ventilator. Die Toiletten in den Unterkünften besitzen westlichen Standard. Allerdings ist bei angeschlossenem Bad bzw. Dusche warmes Wasser nicht obligatorisch! Wer warmes Wasser benötigt, sollte nachfragen, bzw. in den Anzeigen auf 'hot water' achten.

## **Kultur**

Kambodschas jüngste Geschichte ist recht bewegt. Die Schreckensherrschaft der Roten Khmer ist vielen Leuten (auch ausserhalb des Landes) noch in Erinnerung. Danach kam die Zeit unter vietnamesischem Einfluss. Erst seit den letzten zehn Jahren hat das Land die Chance, sich unabhängig zu entwickeln. Man hat wieder einen König und eine demokratisch gewählte Regierung. Allerdings ist es für Kambodscha sehr schwierig, wirtschaftlich in Bewegung zu kommen. Ein Grossteil der Entwicklungshilfe verpufft infolge des Schwarzhandels und der massiven Korruption, die die grösste Entwicklungsbremse im Land darstellt. Der Tourismus stellt einen der wichtigsten Wirtschaftszweige dar.

# Feste & Feiertage

- **Feste in Kambodscha**

- **Ende Januar, Anfang Februar:** *Tet* - Neujahrsfest der Mahayana-Buddhisten. Dieses wird von den chinesischen und vietnamesischen Minderheiten gefeiert.
- **Mitte April:** *Choul Chhnam* - Khmer-Neujahrsfest. Dieses Fest dauert drei Tage
- **Mai:** *Viskha Puja* - wichtigstes religiöse Fest
- **September/ Oktober:** *Pchum Ben* - Fest der Verstorbenen
- **Oktober/November** *Bon Oumtoul* - Fest der wechselnden Strömungen (Wasserfest)

- **weitere Feiertage**

- **7. Januar:** Gedenktag zur Befreiung Kambodschas
- **1. Mai:** Tag der Arbeit
- **9. Mai:** Gedenktag des Völkermordes
- **9. November:** Nationalfeiertag

## Sicherheit

Kambodscha ist ein sicheres Reiseland. Selbst als Frau kann man allein durch das Land reisen. Vorsicht ist allerdings in grösseren Städten vor allem am späteren Abend geboten. Als Tourist sollte man es vermeiden, des Nachts durch dunkle Nebenstrassen zu laufen. Die touristischen Hotspots der Städte sind sicher. Aber für den Weg, sollte man immer ein Tuk-Tuk oder Mopedtaxi benutzen. Einige Telefonnummern der Polizei findet man auch auf den Städteseiten.

**Landminen:** Kambodscha ist nach wie vor eines der am stärksten verminten Länder der Welt. Laut UN-Angaben von 1997 liegen in Kambodscha noch sechs Millionen Minen. Die Gefahr, von einer Mine verletzt zu werden, besteht immer. Die touristisch frequentierten Areale wie Siem Reap oder Angkor Wat sind aber minenfrei. In allen anderen Regionen, wie z.B. in der Grenzregion Preah Vihear, sollte man nie den Weg verlassen. Warnschilder wie im rechten Bild weisen auf die Gefahr hin. (Die Frage nach Minen auf Khmer lautet: *mian minhte?*)

## Gesundheit

Wer durch das Land reist wird feststellen, dass es im Land kein System für eine Abfallentsorgung gibt. Oftmals wird der Müll einfach hinter der Haustür entsorgt. In den Strassenrestaurants wird man im Sanitärbereich nicht unbedingt hygienische Verhältnisse mit europäischem Standard vorfinden. Die Gästehäuser und Hotels sind aber sauber und gepflegt. Die medizinische Versorgung in Kambodscha ist in technischer, apparativer und hygienischer Sicht mit Europa nicht zu vergleichen. Sicherlich ist es kein Problem, die meisten Verletzungen und Krankheiten in Phnom Penh oder Siem Reap behandeln zu lassen. Bei komplizierten Beschwerden sollte man eventuell einen kurzen Trip nach Bangkok in Erwägung ziehen. Dort findet man jede Menge Ärzte auch mit Fremdsprachkenntnissen. Im Süden ist das *Sonja Kill Memorial Hospital* empfehlenswert und fast auf europäischem Standard. Die Klinik liegt bei Kampot in Richtung des Bokor National Parks.

**Impfungen** - Eine Hepatitis-A-Impfung ist notwendig. Ebenso empfohlen ist die Impfung gegen Typhus. In einigen Foren findet man auch Hinweise und Empfehlungen, sich gegen Tollwut und Japanische Enzephalitis zu impfen. In jedem Fall sollte man vor der Abreise einen Arzt konsultieren, um die notwendigen Vorkehrungen abzusprechen. Einige der deutschen gesetzlichen Krankenkassen zahlen in der Zwischenzeit auch die Kosten für solche Impfungen.

**Malaria** - Weite Gegenden Kambodschas sind bereits resistent gegen die gängige Prophylaxe mit Mefloquin. Deshalb ist von einer Prophylaxe abzuraten. Wichtig sind also hierbei die üblichen Vorbeugemaßnahmen gegen Mückenstiche (lange, helle Kleidung; Mückenspray, Moskitonetz). Jeder Tourist sollte möglichst ein Notfallmedikament dabei haben. Es gibt einige Krankenhäuser in Kambodscha, die immer mit Malariamedikamenten mit der richtigen Wirkstoffkombination ausgestattet sind:

- **Calmette Phnom Penh**
- **Bangkok Hospital in Phnom Penh**
- **Naga-Clinic-Kette**

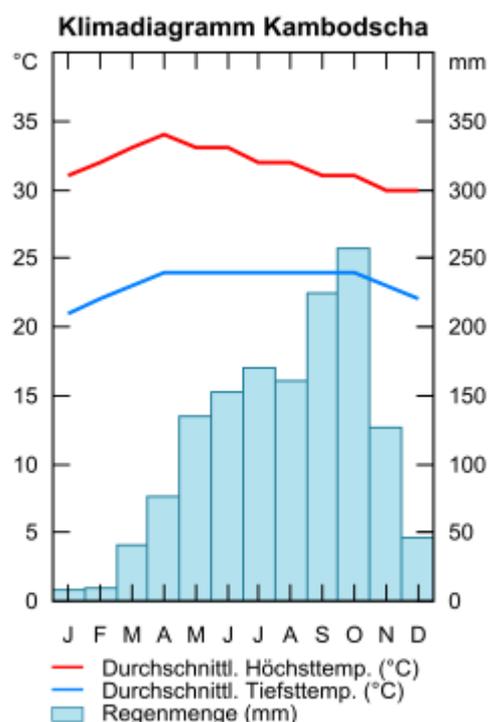
**AIDS** - Aufgrund der im Land recht verbreiteten Prostitution (nicht nur durch Touristen - auch für kambodschanische Männer gehört ein Gang ins Bordell schon mal zu einem gelungenem Abend) herrscht auch eine alarmierende Situation bezüglich der durch Geschlechtsverkehr übertragenen Krankheiten. Erst in letzter Zeit wird im Land versucht entsprechende Aufklärung zu betreiben.

#### Weiterführende Webseiten:

- **Robert Koch Institut** - [www.rki.de](http://www.rki.de)
- **Welt-Gesundheits-Organisation** - [www.euro.who.int/de/home](http://www.euro.who.int/de/home)
- [www.fit-for-travel.de](http://www.fit-for-travel.de)

## Klima und Reisezeit

Die durchschnittliche Temperatur beträgt 27 bis 28 Grad Celsius. Es variiert von Region zu Region, von 20 bis 27 Grad während der Regenzeit von Mai bis Oktober und 28 bis 35 während der Trockenzeit von November bis April. Die beste Reisezeit dauert von Dezember bis Januar. In Siem Reap sind die Temperaturen allgemein etwas kühler als in Phnom Penh. Die Monsunzeit kann einige schwere Regenfälle bringen, welche am späten Nachmittag recht häufig auftreten, und über Nacht. Die Niederschläge werden von den Monsunen bestimmt; von Mai bis September/Okttober weht der feuchte Südwestmonsun und bringt Regen, im restlichen Jahr bringen Nordostwinde trockene Kontinentalluft. Die geringsten Niederschläge werden am Tonle Sap mit durchschnittlich 1.000 mm im Jahr gemessen; im übrigen Tiefland betragen sie 1.300–2.000 mm jährlich. An den Westhängen der Gebirge steigen die Regenmengen auf 4.000 mm und mehr an, die Höchstwerte werden im Elefantengebirge mit 5.300 mm erreicht.



# Flora & Fauna

Kambodscha hat eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Es gibt 212 Säugetierarten, 536 Vogelarten, 240 Reptilienarten, 850 Süßwasserfischarten (Tonle Sap Lake Gebiet) und 435 Meeresfische. In den bevölkerungsarmen Wald- und Gebirgsgebieten leben beispielsweise Indische Elefanten, Tiger, Leoparden, Flughunde sowie diverse Bärenarten. Auch gibt es hier viele Schlangen wie die Königskobra und die hochgiftige Krait. Im unteren Abschnitt des Mekong befinden sich die letzten Rückzugsgebiete des Irawadidelfins. Ausserdem entdeckte man hier im Mai 2007 erwachsene Tiere sowie Jungtiere und Gelege der bereits ausgestorbenen geglaubten Cantors-Riesen-Weichschildkröte wieder.

Durch einen königlichen Erlass wurden 2005 der Kouprey (*Bos sauveli*), der Riesenibis (*Pseudibis gigantea*), die Batagur-Schildkröte (*Batagur baska*)

Leider hat das Land eine der höchsten Abholzungsraten der Welt. Seit 1970 sank Kambodschas primären Regenwald Deckel drastisch von über 70 Prozent. Insgesamt verlor Kambodscha 25.000 Quadratkilometern des Waldes zwischen 1990 und 2005. Die Waldreservate von Kambodscha sind wegen des illegalen Holzfalls heute noch stark gefährdet.

## Post und Telekommunikation

**Internet:** In Kambodscha gibt es in den touristisch erschlossenen Städten Internet-Cafés. Die Verbindungen sind recht zügig. Die Computer haben im Regelfall auch die neueste Software. Lediglich die oft vorhandenen kleinen Monitore mit ihren recht geringen Auflösungen können einen bei grossen Seiten manchmal noch zu schaffen machen. Viele Internetshops bieten auch weitere Dienstleistungen an:

- **CD Brennen**
- **Bilder ausdrucken**
- **Speicherkarten von Digital-Kameras auslesen**
- **Internettelefon**

**Telefon:** Telefonieren geht in Kambodscha unproblematisch. Auf dem Lande gibt es zwar kaum ein Festnetz, aber in der Zwischenzeit ist das Mobilfunknetz gut ausgebaut. Es gibt mehrere Mobilfunkanbieter (Vorwahlen: 011, 012, 015, 016, 092). Roaming funktioniert in Kambodscha, ist aber recht teuer. Wer öfter telefonieren muss, sollte sich überlegen, sich eine Pre-Paid-Karte eines einheimischen Anbieters zu besorgen. Allerdings werden die nicht an Ausländer abgegeben. Für den Erwerb einer Karte ist die ID-Karte eines Einheimischen notwendig. Aber oftmals sind die Leute gerne bereit, eine Karte zu besorgen. Hier kann man einfach mal im Gästehaus nachfragen. Sollte man öfter nach Kambodscha reisen, muss man die SIM-Karte aber im Land lassen. Nach drei Monaten Nichtbenutzung verfällt die Nummer. Hier kann man aber auch eine Person des Vertrauens fragen, ob sie nicht mal die Karte von Zeit zu Zeit in das eigene Telefon steckt, um sie aktiv zu halten. In Kambodscha gibt es 35.400 Telefonanschlüsse und bereits 380.000 Mobiltelefone (Angaben: 2002).

**Post:** Die Post innerhalb Kambodschas ist noch recht unzuverlässig. Die Urlaubspostkarte in die Heimat kommt aber an. Am einfachsten ist es im Hotel oder Guesthouse nachzufragen und die Karten dort abzugeben. Der Preis für eine Postkarte nach Europa liegt bei 3000 Riel. Das Hotel verlangt für den Service schon mal einen Dollar. Schwieriger wird es sein, einen Brief nach Kambodscha zu senden. Briefe in die ländliche Gegend werden wohl noch nicht zugestellt. Briefe in die Hauptstadt kommen aber an. Für Pakete sollte man die internationa-

len Paketdienste nutzen. Allerdings sind für ein Paket schon mal 60 Euro fällig. Die Zustellung - selbst nach Phnom Penh - kann aber schon drei Wochen dauern. Man kann Post auch postlagernd an die Hauptpost in Phnom Penh zustellen lassen. Für die Aushändigung muss der Ausweis vorgelegt werden. Die Gestaltung der entsprechenden Anschrift sieht dann folgendermassen aus:

- **"Name des Empfängers", G.P.O, Poste Restante, Phnom Penh, Cambodia/ Cambodia**

**Paketdienste:** Die internationalen Paketdienste *Airborne Express, DHL, FedEx, TNT* und *UPS* besitzen Filialen in Kambodscha. Die entsprechenden Adressen findet man in den Stadtartikeln.

## Nützliche Adressen und Rufnummern

### Diplomatische Vertretungen

**Botschaften und Konsulate:** Viele Touristen verbinden einen Besuch Kambodschas mit dem Besuch der Nachbarländer. Da die Preise für die Visa in Kambodscha unter denen in Europa liegen (Vietnam: ca. 35 US-\$ statt 64 Euro!), bietet es sich an, sich die Visa vor Ort zu besorgen. Viele Gästehäuser und Tourismus-Büros bieten die Beschaffung inzwischen auch als Dienstleistung an.

- **Schweiz**, Consulate general of Switzerland, Street 242, House 53 D, Phnom Penh, Cambodia Tel.: +855 023-219045, Fax: +855 023-213375  
Die zuständige Botschaft ist in Bangkok



King of the Kingdom of Cambodia

# Sprache

Die in Kambodscha vorherrschende Sprache ist Khmer. 95 % der Bevölkerung verständigen sich über diese Sprache. Die dazugehörige Schrift dürfte den meisten Europäern ein ewiges Geheimnis bleiben. Allerdings beherrscht fast jeder Kambodschaner einen Grundwortschatz an Englisch. Besonders die Leute, die mit Touristen in Kontakt kommen, sprechen Englisch. Die ältere Generation spricht teilweise auch Französisch. Es ist aber kein Problem sich ein paar Worte auf Khmer anzueignen.

Die Zahlen beruhen auch auf unserem Dezimalsystem. Nur bei den Zahlwörtern selbst gibt es eine Besonderheit. Die Zahlen Sechs bis Neun werden aus den Zahlen Eins bis Fünf zusammengesetzt (basierend auf der Fünf). Die Zahl 'Sechs' wird als 'Fünf Eins' gesprochen, die 7000 als 'Fünf Zwei Tausend'. Nur die Zahlen 10, 20, 30, ... 90. haben eigene Wörter. Ansonsten folgt die Sprache einer im Gegensatz zu unserer Sprache sehr einfachen Grammatik. Solche Gemeinheiten wie Deklination und Konjugation gibt es nicht. Die Worte bleiben unverändert. Man hängt die Worte einfach aneinander. Steigerungen und Zeitformen werden durch zusätzliche beschreibende Worte ausgedrückt. Lediglich die Betonung wird uns etwas zu schaffen machen. Aber ein einfaches "Akhun" für 'Danke' oder "Soum ket loy" für 'Die Rechnung Bitte!' hat man nach ein paar Tagen drauf - und wird jedem Einheimischen ein kleines Lächeln auf das Gesicht zaubern.

Khmer besteht aus 33 Konsonanten, 23 Vokalen und 12 unabhängige Vokale. Vielleicht möchten Sie ein paar gesprochene Sätze lernen? Ansonsten ist Englisch die weit gesprochen und verstanden Sprache. Französisch, die meist ältere Kambodschaner sprechen Französisch. Mandarin wird auch häufig gesprochen da viele Menschen chinesischen Wurzeln haben <http://www.mfaic.gov.kh/>?

## Zahlen und Wörter

Ziffern:

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
០	១	២	៣	៤	៥	៦	៧	៨	៩
០	១	២	៣	៤	៥	៦	៧	៨	៩
Sohn	Muay	Pi	Bei	Buan	Pram	Pram-muy	Pram-pi	Pram-bei	Pram-buan

11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 ...

Zeichen ១១ ១២ ១៣ ១៤ ១៥ ១៦ ១៧ ១៨ ១៩ ២០ ...

Name Dob-Muay Dob-Pi Dob-Bei Dob-Buan Dob-Pram Dob-Pram-Muy Dob-Pram-Pi Dob-Pram-Bei Dob-Pram-Buan Mepey ...

Es wird im Khmer auch das Dezimalsystem benutzt. Die Zahlen haben im Khmer aber eine kleine Besonderheit. Man zählt nur bis fünf. Ab 6 wird mit fünf-eins, fünf-zwei, fünf-drei und

fünf-vier weitergezählt. Eine Ausnahme bilden die Zahlen 10, 20, ... 90. Sie sind eigenständige Wörter. Ab der Zahl 11 geht es dann weiter mit dop-moy (zehn-eins), dop-pii (zehn-zwei), dop-bay (zehn-drei), dop-buan (zehn-vier) und dop-pram (zehn-fünf). Und ab der Zahl 16 dann weiter mit dop-pram-moy (zehn-fünf-eins), dop-pram-pii (zehn-fünf-zwei) usw.

Spätestens im Tausender-Bereich wird es richtig interessant. Wird doch zum Beispiel die Zahl 1867 mit eins-tausend – fünf-drei-hundert – sechzig – fünf-zwei ausgesprochen.

1	muoy	30	samseb
2	pii	40	säseb
3	bey	50	haseb
4	buon	60	hokseb
5	pram	70	djetseb
6	pram-muoy	80	pätseb
7	pram-pii	90	kaoseb
8	pram-bey	100	mouy-roy
9	pram-buon	200	pii-roy
10	dåb (dop)	600	pram-muoy-roy
11	dåb-muoy	1000	mouy-poan
17	dåb-pram-pii	7000	pram-pii-poan
20	moopey		

## Grundlagen

ja	Für ein „Ja“ gibt es in der Khmer Sprache je nach Geschlecht unterschiedliche Wörter: Frauen sagen djah und Männer bat. Wiederholen die Kambodschaner „djah djah“ oder „bat bat“ im Gesprächsverlauf häufiger hintereinander, gilt dies als besonders höflich.bat (wird von Männern verwendet!)
Guten Tag!	Djum reap sua!
Bitte!	Soum meta!
nein	tee
Danke!	Åkhun!
Hallo!	Suasdey!
Auf Wiedersehen!	Li hai! ( <i>Verabschieden schon</i> )
Wie geht's?	medj sok-sabbay tee hey?

Es gibt kein spezielles Wort für Tochter oder Sohn in der Khmer Sprache. Die Menschen sagen: „kon-proh“ or „kon-srey“. Das bedeutet „Kind Mann“ oder „Kind Frau“.

## Tage

Tag	t'ngai
Montag	t'ngaidshanne
Dienstag	t'ngaiangkia
Mittwoch	t'ngaipodt
Donnerstag	t'ngaibrohoah
Freitag	t'ngaisogk
Samstag	t'ngaisau
Sonntag	t'ngaiaditt

## Farben

Farbe	poa
rot	krooom
blau	khieu
grün	baitong
gelb	lüenng
schwarz	khmaü
weiss	saa

## Essen

Wasser	tek
Reis (gekocht)	bay
Die Rechnung bitte!	( <i>Soumketloy!-BitterrechnenGeld!</i> )

## Trinken

Glas	( <i>kaäw</i> ) (Klingt so ähnlich wie das englische Wort 'cow')
Servieren Sie Alkohol?	()

Das Wort *sra* bezeichnet im allgemeinen alkoholische Getränke.

Ein Bier bitte	( <i>kngjomchangnjambia</i> (Angkor-Beer/Tiger/usw.) <i>muoy(kaäw)-IchwollentrinkenBier(Angkor-</i>
----------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------

*Beer/Tiger/usw.)ein(Glas)*

Ein Glas Rotwein/Weisswein bitte.	('Somsrah-koruhom\srah-sormouykaäw')
Ein Glas bitte.	('Somkaäwmouy')
Eine Flasche bitte.	('Sommouydohb')
Whiskey	('Whisky')
Vodka	('SrahSor')
Rum	()
Wasser	('tek')
Soda	('teksoda')
Tonic Wasser	()
Orangensaft	('tekkrouch')
Coca Cola	('Coca Cola')
Haben Sie Snacks?	('Meaneygnamtee?')
Noch eine(n) ,bitte.	('Changbahnmouyteatte?')
Eine neue Runde bitte.	('sommouychomteat')
Wann schliessen Sie?	('Terbetpeln?')

# Verhaltensregeln

- Beleidigungen der königlichen Familie sind strafbar
- Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz werden schon bei geringsten Mengen und bei jeder Art von Drogen mit langjährigen Gefängnisstrafen geahndet. Die Haftbedingungen sind prekär: unzulängliche hygienische Verhältnisse und medizinische Versorgung etc
- Die Khmer sind ein tolerantes und harmoniebedürftiges Volk, dass darauf bedacht ist, sich nicht zu blamieren oder das Gesicht zu verlieren. Ein Heben der Stimme oder Wutausbrüche lassen den Respekt bei ihren Zuhörern schwinden. Schimpfen kann also auch das Gegenteil von dem bewirken, was man eigentlich will. Wenn man eine Person zu sich heranwinkt sollte man darauf achten, dass dabei der Handrücken nach oben zeigt.
- Die Khmer achten stets peinlich darauf, sauber und ordentlich gekleidet zu sein. Deshalb sollte auch der Tourist dies beachten. Weiterhin ist darauf hinzuweisen, dass sämtliche Kleidung, die die weibliche Figur betont, als unanständig gilt. Hosen und Röcke sollten über das Knie gehen.
- Homosexualität ist in Kambodscha durchaus schon akzeptiert, zumindest im nichtländlichen Raum, auch wenn das offene Bekennen eher zurückhaltend gehandhabt wird. Seit einiger Zeit ist die Homoehe wohl sogar möglich, obwohl nur sich die wenigsten 'trauen'. In Siem Reap und Phnom Penh gibt es mittlerweile seit drei Jahren auch die ersten offiziellen Gay-Pubs. Ein jährliches LGBT-Fest findet in Phnom Penh dieses Jahr zum fünften Mal statt.
- Will man Aufnahmen von Personen oder Mönchen machen, sollte man vorher um Erlaubnis fragen. Bei religiösen Zeremonien ist Zurückhaltung geboten. An einigen Orten besteht Fotografierverbot bzw. muss unter Umständen eine Gebühr bezahlt werden. Nehmen Sie genügend Batterien und Speicherkarten von zu Hause mit, Aufladegerät nicht vergessen.
- Ein generelles Fotoverbot herrscht im Nationalmuseum von Phnom Penh.
- Beim Betreten eines Gotteshauses wie einer Pagode oder einem Tempel ist es üblich, die Schuhe ausziehen. Auch wenn sie ein Haus einer Familie betreten, ist es respektvoll die Schuhe ausziehen.
- Darüber hinaus sollten sich die BesucherInnen innerhalb einer religiösen Stätte entsprechend kleiden (Oberarme und Beine sollten bedeckt sein, Hüte entfernt).
- Obwohl es nicht immer erwartet wird, ist es eine respektvolle Art und Weise der Begrüßung einer anderen Person, den Kopf leicht zu beugen und die Hände vor der Brust aneinander zu drücken (bekannt als "Sampeah").
- Wenn Sie bei einer kambodschanischen Familie zu Hause zum Essen eingeladen sind, ist es höflich, ein kleines Geschenk für die Gastgeberin/den Gastgeber mitzubringen wie z.B. Obst, ein Dessert oder Blumen.
- Wenn Sie eingeladen sind, an einer kambodschanischen Hochzeit teilzunehmen, ist es üblich, Bargeld als Hochzeitsgeschenk mitzubringen.
- Bedecken Sie bei Verwendung eines Zahnstochers am Tisch mit einer Hand den Mund.
- Halten Sie Visitenkarten griffbereit, und überreichen Sie sie mit beiden Händen. Nehmen Sie Visitenkarten mit beiden Händen entgegen.
- Zeigen Sie niemals mit Ihren Füßen auf jemanden
- Berühren Sie eine kambodschanische Person nicht am Kopf.
- Beginnen Sie nicht zu essen, wenn Sie bei einem Abendessen zu Gast sind und die Gastgeberin/der Gastgeber noch keinen Bissen zu sich genommen hat.
- Frauen sollten niemals männliche Mönche berühren oder ihnen etwas direkt in die Hand geben.
- Halten Sie öffentlichen Austausch von Zärtlichkeiten in einem respektvollen Minimum

# Der Gruss und „Sampeah“

Die Sampeah ist eine kambodschanische Form der Begrüßung sie wird aber auch verwendet zum Danke oder entschuldigen sagen. Sampeah ist ein Zeichen von Respekt und Höflichkeit. Es gilt als unhöflich Sampeah nicht zu erwidern. Es ist der Gruss, wo die Person ihre Hände zusammen halt, fast, als ob im Gebet und mit einem vorbeugung oder einem nicken unterstützt. Doch was die meisten Touristen nicht wissen, dass es 5 verschiedene Formen von Sampeah gibt und wenn man den falschen verwendet, kann man sich zum Narren machen oder schlimmer, eine Person beleidigen. Dabei sagen sie entsprechen der förmlichen Begrüßung „Joom Reab Sou“ zur Begrüßung und „Joom Reab Lea“ beim Verabschieden. Oft hört man in Kambodscha das „Sok Sabay“. Dies bedeutet Hallo und ist unter Freunden üblich.

Altersunterschied	Man selbst ist	Wie man korrekt anredet	Wie man angeredet wird
nicht zu erkennen	wohl gleich alt	bong (Ausnahme: Frauen reden Männer puh oder bong plus Vornamen oder bong pros (= Bruder) an)	bong (Ausnahme: Männer werden von jüngeren Frauen puh, bong plus Vornamen oder bong pros angeredet)
Gering (bis ca. 10 Jahre)	jünger	bong (Ausnahme siehe oben, da bong allein für den Ehemann und die eigenen Geschwister reserviert ist)	oun (oder mit dem Vornamen)
	älter	oun (oder den Vornamen)	bong (Ausnahme siehe oben, da bong allein für den Ehemann und die eigenen Geschwister reserviert ist)
mittel (ca. 10 bis 25 Jahre)	jünger	Personen, die jünger als die eigenen Eltern sind: Männer puh, Frauen ming; Personen, die älter als die eigenen Eltern sind: Männer om (pros), Frauen om (srey)	khmui (wenn der Vorname unbekannt ist), mi-oun oder khmui-srey (bei persönlicher Beziehung zwischen Frauen) und khmui-pros (bei persönlicher Beziehung zwischen Männern)
	älter	khmui (wenn der Vorname unbekannt ist), mi-oun oder khmui-srey (bei persönlicher Beziehung zwischen Frauen) und khmui-pros (bei persönlicher Beziehung zwischen Männern)	puh oder om (pros) als Mann, ming oder om (srey) als Frau
groß (hier kommt es auf das absolute Alter an)	jünger	Männer ta, Frauen yeay	chaou
	älter	chaou	ta als Mann, yeay als Frau

	<p><b>Erstes Sampeah:</b></p> <p>Zum Begrüssen von Kindern, jüngere Leute oder gleichaltrigen Freunden halten die Khmer ihre zusammengelegten Handflächen vor die Brust. Leichtes Kopfnicken</p>	
	<p><b>Zweites Sampeah:</b></p> <p>zum Begrüssen von Vorgesetzten und älteren, oder höhergestellten Personen halten die Khmer ihre zusammengelegten Handflächen an ihren Mund Personen Das Kopfnicken ist etwas tiefer Zeigefinger ist etwa in Höhe der Unterseite des Kinns. Man kann es auch bei einer wichtige Person (Manager in einem Hotel, Restaurant etc.) Es zeigt einen grösseren Respekt.</p>	
	<p><b>Drites Sampeah:</b></p> <p>Zum Begrüssen der Eltern, Grosseltern oder Lehrer, halten die Khmer ihre zusammengelegten Handflächen an ihre Nase. Zeigefinger auf gleicher Höhe mit den Lippen</p>	
	<p><b>Viertes Sampeah:</b></p> <p>Zum Begrüssen des Königs oder von Mönchen, halten die Khmer ihre zusammengelegten Handflächen an ihre Augenbrauen. Zeigefinger auf gleicher Höhe mit der Nase mit einer Beugung aus der Taille</p>	
	<p><b>Fünftes Sampeah:</b></p> <p>Wenn die Khmer zu Gott oder einer heiligen Statue beten, halten sie ihre zusammengelegten Handflächen an die Stirn. Es wird auch verwendet, beim Beten zu Mönchen oder beim Empfang eines Segens. Sie verbäugen sich meist knieend nach vorn, so dass ihr Kopf fast den Boden berührt. Diese Geste wird dreimal wiederholt.</p>	

# Geschichte der Roten Khmer

Die Roten Khmer (Khmer ខ្មែរក្រហម Khmêr Khrôm [kʰmaːɔ̌ kʰ[om]; französisch Khmers rouges) waren eine maoistisch-nationalistische Guerillabewegung, die 1975 in Kambodscha an die Macht kam. Ihr Name leitet sich von der mehrheitlichen Ethnie Kambodschas, den Khmer ab. Die Roten Khmer wollten die Gesellschaft mit Gewalt in einen Agrarkommunismus überführen. Dieser Prozess umfasste auch die fast vollständige Vertreibung der Bevölkerung der Hauptstadt Phnom Penh und mündete in einem Massenmord an der kambodschanischen Bevölkerung, der weltweite Bekanntheit erlangte. Bis zum Ende ihrer Herrschaft 1978 fielen den Roten Khmer nach den verbreitetsten Schätzungen etwa 1,7 bis 2,2 Millionen Kambodschaner zum Opfer. Nach ihrer Vertreibung durch vietnamesische Invasionstruppen wurden die Roten Khmer erneut zu einer Untergrundbewegung und dabei zeitweise von verschiedenen, auch westlichen Ländern unterstützt, bis sie sich 1998 endgültig auflösten. Die wirksame juristische Aufarbeitung der Verbrechen während ihrer Herrschaft kam erst Mitte der 2000er Jahre in Gang und dauert bis heute an.

## Inhaltsverzeichnis

1. Ursprünge
2. Herrschaft der Roten Khmer
  - 2.1 Geheimhaltung
  - 2.2 Ideologie und Wirklichkeit
  - 2.3 Massenmord
  - 2.4 Opferzahlen
3. Entmachtung
  - 3.1 Rolle westlicher Staaten
4. Gegenwart
5. Flagge der Roten Khmer

## 1. Ursprünge

Die Roten Khmer hatten ihren Ursprung in der Kommunistischen Partei Kambodschas, die 1951 aus der indochinesischen KP entstand. Die Unterdrückung der kambodschanischen Kommunisten durch König Norodom Sihanouk und danach General Lon Nol veranlasste viele der Parteimitglieder und -anhänger zur Flucht nach Nordvietnam, während eine sich aus der Bauernschaft rekrutierende Fraktion mit Hang zum Nationalismus, zu der auch der Student Pol Pot und andere spätere Khmer-Führer zählen, zurückblieb und im Untergrund den Kampf aufnahm.

Bis 1970 hatte Sihanouk Kambodscha aus den die Region erschütternden Krisen (Vietnamkrieg und dessen Ausweitung auf Laos) durch geschickte Diplomatie herausgehalten, und das Land galt als eines der politisch stabileren in Südostasien. Den USA war es ein Dorn im Auge, dass die gegen die amerikanischen Truppen in Vietnam kämpfende vietnamesische FNL (Vietcong) den östlichen Teil des kambodschanischen Territoriums als Transportweg (u. a. den Ho-Chi-Minh-Pfad) und Rückzugsgebiet nutzte. Die FNL unterstützte auch die kleine Gruppe der kommunistischen Khmer-Partisanen. Die Gruppe hatte sich mehrfach umbenannt, weshalb König Sihanouk gegenüber der Presse den zusammenfassenden Begriff „Rote Khmer“ verwendete, der sich dann im Ausland durchsetzte; selber hatten sich die Roten Khmer nie so bezeichnet.

Am 18. März 1970 wurde der Armeegeneral Lon Nol – während eines Auslandsaufenthaltes von Staatschef Sihanouk – durch einen von den USA unterstützten Putsch an die Macht ge-

bracht und erhielt von den USA umfangreiche Wirtschafts- und Militärhilfe. Mit seiner Billigung versuchten Richard Nixon und sein Aussenminister Henry Kissinger, Kambodscha von der FNL militärisch zu säubern. Indem sie den Krieg gegen das kommunistische Nordvietnam und den Vietkong auf kambodschanischen Boden ausdehnten, opferten die USA die Integrität des letzten unabhängigen Staates Indochinas. Ihre Flächenbombardements forderten mindestens 200.000 Menschenleben, vornehmlich unter Zivilisten, und trugen dazu bei, einen grossen Teil der Bevölkerung in die Arme der Roten Khmer zu treiben. Von amerikanischen B-52-Flugzeugen wurden vom 4. Oktober 1965 bis zum 15. August 1973 insgesamt 2.756.941 Tonnen und alleine 1973 doppelt so viele Bomben über Kambodscha abgeworfen wie über Japan während des gesamten Zweiten Weltkrieges (im gesamten Zweiten Weltkrieg – inklusive Hiroshima (15.000 Tonnen) und Nagasaki (20.000 Tonnen) – wurden 2 Millionen Tonnen Bomben abgeworfen). Kambodscha ist halb so gross wie Deutschland. Dass Vietnamesen und Amerikaner ihren Krieg nach Kambodscha trugen, erklärt den nationalistischen und hasserfüllten Kurs der Roten Khmer zu einem gewissen Teil. Der kambodschanische Nationalismus hat seinen Ursprung nicht erst in den 1970er Jahren, sondern in den Auseinandersetzungen mit den benachbarten Vietnamesen (vgl. Champa) und Thai (vgl. Sukhothai, Ayutthaya) nach dem Niedergang des historischen Reiches von Angkor, der jahrhundertlangen teilweisen Fremdherrschaft und schliesslich der Einverleibung Kambodschas in das französische Kolonialreich (Französisch-Indochina).

Sihanouk selbst floh in die Volksrepublik China und arrangierte sich dort, von den Chinesen dazu gedrängt, mit den Roten Khmer, so dass er einer Exilregierung unter deren Beteiligung vorstand. Diese eroberten in den nächsten Jahren weite Teile Kambodschas, so dass die Lon-Nol-Regierung zuletzt nur noch Phnom Penh unter ihrer Kontrolle hatte.

### **Herrschaft der Roten Khmer**

Am 17. April 1975 wurde Phnom Penh von den Roten Khmer eingenommen, das „Demokratische Kampuchea“ ausgerufen und der im Exil lebende Norodom Sihanouk als Staatsoberhaupt eingesetzt.

Die meisten Einwohner der Stadt freuten sich über das Ende der Kämpfe und begrüsst die einmarschierenden Truppen jubelnd. Ein grosser Teil der Kämpfer bestand aus Kindersoldaten, die zu diesem Zeitpunkt nichts anderes als ein Leben als Soldaten kannten.

Die Stimmungslage kippte schnell, als **Pol Pot** und die Roten Khmer mit der Errichtung eines Terrorregimes begannen. Am 4. April 1976 wurde Norodom Sihanouk wegen seiner Kritik am Kurs der Roten Khmer als Staatsoberhaupt abgesetzt und unter Hausarrest gestellt, Khieu Samphan zum neuen Staatsoberhaupt und Pol Pot zum Regierungschef ernannt.



### **Geheimhaltung**

Eine Eigenheit der Herrschaft in Kambodscha, die sie von den anderen Diktaturen unterschied, war die völlige Geheimhaltung von Partei und führenden Funktionären. Sie verbargen sich hinter einer vorgeblichen Organisation mit der Bezeichnung Angka. Den ersten öffentlichen Auftritt absolvierte Pol Pot erst rund ein Jahr nach der Machtübernahme im März 1976 als „Arbeiter einer Kautschukplantage“. Pol Pot liess keine Biografie von sich veröffentlichen, es gab keine Textsammlungen und nur wenige Fotos von ihm. Viele Kambodschaner erfuhren erst nach seinem Sturz von der Identität ihres Regierungschefs.

## **Ideologie und Wirklichkeit**

Den kommunistischen Ideen hing Pol Pot schon als junger Mann an und trat mit 18 Jahren in die KP Kambodschas ein und wenig später, als Student in Paris, in die KP Frankreichs. Die Ursachen für die Armut Kambodschas sah er neben der Korruption des Lon-Nol-Regimes gerade im Unterschied von Stadt und Land. Also glaubte er, das Bauerntum stärken und alles Städtische zerstören zu müssen.

Die sofortige Deportation der Stadtbevölkerung auf die Reisfelder des Landes verwandelte das zuvor über zwei Millionen Einwohner zählende Phnom Penh binnen weniger Tage in eine Geisterstadt, ebenso wurden die Provinzhauptstädte entvölkert. Auf diesem „langen Marsch“, der bis zu einem Monat dauerte, starben tausende Menschen (insbesondere Ältere und Kinder) aufgrund der Strapazen.

Bald war jeder Überlebende zum Arbeiter gewandelt und gezwungen, eine schwarze Einheitskleidung zu tragen, die jede Individualität beseitigen sollte. Die Sprecher der Roten Khmer verkündeten den Beginn eines neuen revolutionären Zeitalters, in dem jede Form der Unterdrückung und der Gewaltherrschaft abgeschafft sei.

In den ersten Monaten dieser revolutionären Ära verwandelte sich das Land in ein gigantisches Arbeits- und Gefangenenlager. Tagesarbeitszeiten von zwölf Stunden oder mehr waren keine Seltenheit, und jeder Schritt der Arbeiter wurde so überwacht, dass fast jeder um sein Leben fürchten musste. Wer zu spät zur Arbeit kam, konnte wegen des Verdachts auf Sabotage hingerichtet werden. Sprechen während der Arbeit war verboten.

Geld wurde abgeschafft, Bücher wurden verbrannt, Lehrer, Händler und beinahe die gesamte intellektuelle Elite des Landes wurden ermordet, um den Agrarkommunismus, wie er Pol Pot vorschwebte, zu verwirklichen. Die beabsichtigte Verlagerung der Wirtschaftstätigkeit aufs Land bedingte deren vollständiges Erliegen, da auch Industrie- und Dienstleistungsbetriebe – Banken, Krankenhäuser, Schulen – geschlossen wurden.

Des Weiteren verboten die Roten Khmer jegliche Religionsausübung. Im Zuge seiner Bestrebungen zur Auslöschung der Religion liess das Pol-Pot-Regime Hunderte von buddhistischen Klöstern, christlichen Kirchen und Moscheen zerstören.

1976 stellte Pol Pot einen Vier-Jahres-Plan auf, der alle Klassenunterschiede beseitigen und das Land in eine „blühende kommunistische Zukunft“ führen sollte. Die landwirtschaftliche Produktivität Kambodschas sollte verdreifacht werden, um durch Nahrungsexporte die benötigten Devisen zu erhalten. Doch dieses Ziel wurde nicht erreicht, da die wirtschaftliche Infrastruktur grösstenteils zerstört war und die Landarbeiter zu einem grossen Teil ohne Arbeitsgeräte auskommen mussten.

Die Versorgung mit Nahrung brach auch durch Fehlplanung und Misswirtschaft zusammen. Da lokale Führungskräfte Repressalien befürchteten, fälschten sie die Ernteberichte. Der Ertrag wurde dennoch abgeführt. Nahrungsmangel und Zwangsarbeit sowie fehlende medizinische Versorgung führten zum Tod Hunderttausender. Viele der verantwortlichen Führungskräfte wurden wegen Sabotage des Vier-Jahres-Plans inhaftiert und kamen ums Leben.

## **Massenmord**

Gleichzeitig wurden sogenannte Massensäuberungen vorgenommen. Wer im Verdacht stand, mit Ausländern zu kollaborieren, wurde mit Ehegatten und Kindern ermordet. Nicht nur Pol Pot und die Roten Khmer machten Vietnamesen und andere Ausländer für die Notlage Kambodschas verantwortlich. Die Vietnamesen waren nicht nur unbeliebt, weil sie den Krieg nach Kambodscha getragen hatten, sondern auch weil sie – von den Franzosen zur Zeit des kolonialen Französisch-Indochina für Verwaltungsaufgaben ins Land geholt – für viele ein Symbol für die Fremdbestimmung des Landes darstellten.

Die „Bourgeoisie“ wurde „abgeschafft“, und um ein „Bourgeois“ zu sein, reichte es oft, lesen oder eine Fremdsprache (vor allem Französisch) sprechen zu können. Unter der Diktatur der Roten Khmer wurden massenhaft Oppositionelle wie Monarchisten und Anhänger des Lon-Nol-Regimes und deren Ehegatten und Kinder getötet, aber auch jene Kommunisten, die kurz vor der Machtübernahme aus Vietnam nach Kambodscha zurückgekehrt waren.

Tafel in der Gedenkstätte Tuol Sleng mit den für die Gefangenen des Lagers verbindlichen Regeln

Während der vierjährigen Schreckensherrschaft wurden schätzungsweise 1,7 bis 2,2 Millionen Menschen in Todeslagern umgebracht oder kamen bei der Zwangsarbeit auf den Reisfeldern ums Leben (bei einer Gesamtbevölkerung von etwas mehr als sieben Millionen). Im berüchtigten „Sicherheitsgefängnis 21“ in Phnom Penh, das unter der Leitung des unter seinem Pseudonym „Duch“ (auch „Dëuch“ oder „Deuch“) bekannten Kaing Guek Eav stand, überlebten sieben von insgesamt 15.000 bis 30.000 Gefangenen. Wer dort nicht an der Folter starb, wurde auf den Killing Fields vor den Toren der Stadt umgebracht.

Die Massensäuberung wird von Experten auch als Autogenozid bezeichnet, da die Vernichtungsmassnahmen der Regierung auf das eigene Staatsvolk zielten. Ebenfalls von Massensmorden betroffen waren Angehörige der vietnamesischen Minderheit und der indigenen muslimischen Cham. Diese Massenmorde wurden im späteren Strafprozess gegen Angehörige der Roten Khmer ausdrücklich als Völkermord bezeichnet.

Berichte über die Gräueltaten der Roten Khmer sorgten bis zu deren Absetzung für Diskussionen. Die Berichte von John Barron und Anthony Paul sowie Pater François Ponchaud, der als Erster in seinem 1977 erschienenen Buch *Cambodge – année zéro* über Massensmorde in Kambodscha schrieb, wurden von westlichen Linken wie dem Medienkritiker Noam Chomsky als nicht objektiv dargestellt. Die Aufmerksamkeit, die den berichteten Menschenrechtsverletzungen aus Kambodscha in der Presse zukomme, sei im Vergleich zu den Gräueltaten der Amerikaner in Kambodscha und Vietnam unverhältnismässig, so Chomsky und Edward S. Herman in *The Nation* am 6. Juni 1977. Chomsky verwahrte sich gegen die Vorwürfe, seine damalige Kritik käme einer Relativierung der Schreckensherrschaft der Roten Khmer gleich. Zu sehen sei seine Kritik vielmehr als Widerlegung der Darstellung Kambodschas als eines „sanftmütigen Landes“, das 1975 durch die Roten Khmer plötzlich in den Abgrund gestossen worden sei.

### **Opferzahlen**

Bis heute wurden etliche Massengräber mit insgesamt ca. 1,39 Millionen Leichnamen im Land entdeckt, ausgegraben und ausgewertet. Diverse Studien differieren in ihrer Einschätzung der Gesamtopferzahlen zwischen 740.000 und 3.000.000. Die meisten bewegen sich zwischen 1,4 Millionen und 2,2 Millionen, wobei als Todesursache zur einen Hälfte Exekutionen (so durch Erschiessen, Erschlagen, Köpfen mit Feldhacken und Ersticken mittels Plastiktüten; Kleinkinder wurden an Bäumen zerschmettert) und zur anderen Hälfte Tod durch Nahrungsmangel und Krankheiten angenommen wird.

### **Entmachtung**

Am 25. Dezember 1978 marschierten kommunistische Truppen des wiedervereinigten Vietnam nach von den Roten Khmer initiierten Grenzzwischenfällen in Kambodscha mit dem Ziel ein, das Pol-Pot-Regime zu stürzen und eine pro-vietnamesische Regierung zu installieren. Dies geschah schon im Januar 1979, indem die „Einheitsfront für nationale Rettung“ das Pol-Pot-Regime stürzte und als neuen Regierungschef Heng Samrin einsetzte, der drei Tage später die „Volksrepublik Kampuchea“ ausrief. Pol Pot zog sich in den Untergrund zurück,

und Norodom Sihanouk ging neuerlich ins chinesische Exil. Verschiedene westliche Staaten, u. a. die Bundesrepublik und die USA, protestierten gegen den Einmarsch.

Die darauf folgende Guerilla-Taktik der Roten Khmer sowie die ständige Lebensmittelknappheit führten zur Massenflucht von Kambodschanern nach Thailand. Als Pol Pot im Juni 1982 mit seinen Roten Khmer und zwei nicht-kommunistischen Gruppen – der „Nationalen Front für ein unabhängiges, neutrales, friedliches und kooperatives Kambodscha“ (FUNCINPEC) von Norodom Sihanouk, sowie der anti-kommunistischen „Khmer People’s National Liberation Front“ des früheren Premierministers Son Sann – wieder unter der Leitung von Sihanouk im malaysischen Kuala Lumpur eine Exilregierung bildete, wurde diese von den Vereinten Nationen anerkannt. Die Staaten des Ostblocks, Indien und verschiedene Länder der Dritten Welt hingegen erkannten die neue Regierung unter **Heng Samrin** an.



Im September 1989 zogen sich die vietnamesischen Truppen aus Kambodscha zurück, Heng Samrin blieb weiter an der Macht. Die Verfassung Kambodschas wurde geändert, der Staat neuerlich umbenannt, diesmal in „Staat Kambodscha“, der Buddhismus wurde zur Staatsreligion erklärt.

Norodom Sihanouk kehrte 1990 nach Phnom Penh zurück, die Regierung Samrin wurde durch die Aktionen der Widerstandsgruppen weiter geschwächt. Am 24. Juni 1991 unterzeichneten schliesslich alle kambodschanischen Bürgerkriegsparteien einschliesslich der Roten Khmer einen unter UN-Vermittlung ausgehandelten Waffenstillstand. Vorsitzender der Übergangsregierung, des „Obersten Nationalrats“, wurde Norodom Sihanouk.

1992 weigerten sich die Roten Khmer, sich diesem Pariser Friedensabkommen entsprechend unter UN-Aufsicht entwaffnen zu lassen. Der Bürgerkrieg flammte wieder auf. Wirtschaftssanktionen gegen die von den Roten Khmer kontrollierten Gebiete wurden verhängt und Thailand schloss die Grenzen zu diesen Regionen.

Im September 1993 wurden unter Aufsicht der Vereinten Nationen die ersten freien Wahlen seit 20 Jahren abgehalten; diese wurden von den Roten Khmer boykottiert. Die Roten Khmer zählten zu diesem Zeitpunkt noch an die 10.000 Kämpfer und bildeten nach ihrem offiziellen Verbot im Juli 1994 eine Gegenregierung in der Provinz Preah Vihear, auch verschleppten sie bis 1995 Tausende von Zivilisten in ihre Konzentrationslager im unwegsamen Dschungel an der Grenze zu Thailand.

Gleichzeitig kam es aber auch zu einem inneren Zerfall der Roten Khmer. Grosszügige Angebote der Regierung ermöglichten es vielen Angehörigen und Führern der Roten Khmer, sich der Regierung unterzuordnen und sich Grossssteils unbehelligt ein neues Leben aufzubauen. 1997 wurde Pol Pot von den Roten Khmer, jetzt unter der Führung von Oung Choeun alias Ta Mok, dem wegen seiner Brutalität berüchtigten „Schlächter“ bzw. vormaligen Chef der Südwestzone des „Demokratischen Kampuchea“, aus seiner Führungsposition als „Bruder Nr. 1“ verdrängt und als Verräter zu lebenslanger Haft verurteilt. Anfang März 1998 ging Ta Mok in Begleitung von vier seiner Getreuen über die Grenze nach Thailand, um sich dort den Behörden zu stellen. Seine Parteisäuberungen hatten Zehntausende das Leben gekostet.

Pol Pot starb am 15. April 1998 unter ungeklärten Umständen in Anlong Veng im Norden Kambodschas. Farbfotos zum Beweis für seinen Tod wurden vorgelegt.

Am 25. Dezember 1998, genau 20 Jahre nach dem Einmarsch der Vietnamesen, stellten sich mit Ex-Staatschef Khieu Samphan und Chefideologe Nuon Chea zwei der letzten hoch-

rangigen Führer der Roten Khmer, nach Pol Pot bzw. dessen Nachfolger Ta Mok die „Brüder Nummer Zwei und Drei“, den kambodschanischen Behörden und entschuldigten sich für die von ihnen begangenen Verbrechen. Am 6. Dezember 1998 kapitulierten nach offizieller Lesart die letzten Kampfverbände. Dabei wurde auf dem Gelände des Tempels von Preah Vihear eine Übereinkunft zwischen Regierung und Roten Khmer ausgehandelt, ein Kontingent von 500 Khmer-Kämpfern samt Offizieren in die Nationalarmee zu übernehmen.

### **Rolle westlicher Staaten**

Die Roten Khmer wurden auch nach ihrer Entmachtung durch die vietnamesische Invasion von den Vereinten Nationen als legitime Vertretung Kambodschas anerkannt, da einige westliche Staaten, insbesondere die Vereinigten Staaten, eine Legitimierung der vietnamesischen Besetzung ablehnten. In diesem Zusammenhang standen auch Aussagen wie von Margaret Thatcher:

“So, you'll find that the more reasonable ones of the Khmer Rouge will have to play some part in the future government, but only a minority part. I share your utter horror that these terrible things went on in Kampuchea.”

„Sie werden also feststellen, dass die Vernünftigeren unter den Roten Khmer eine gewisse Rolle in der zukünftigen Regierung spielen werden müssen, jedoch nur eine mindere Rolle. Ich teile Ihr äusserstes Entsetzen, dass diese furchtbaren Dinge in Kambodscha vor sich gegangen sind.“

Schweden dagegen distanzierte sich von den Roten Khmer, nachdem dies von vielen schwedischen Bürgern gefordert wurde.

Es ist davon auszugehen, dass die Khmer-Guerilla in ihrem Kampf gegen die vietnamesische Besetzung und die anschliessend gewählte Regierung auch durch verdeckte Waffenlieferungen von westlicher Seite unterstützt wurden. So setzten sie beispielsweise Panzerabwehrwaffen der westdeutschen Firma MBB im Kampf gegen die Regierungstruppen ein. Darüber hinaus ist bekannt, dass die Roten Khmer und ihre Verbündeten vom britischen Special Air Service im Umgang mit Landminen und anderen Waffen geschult wurden. Die von den Guerillas verlegten Minen stellen noch Jahrzehnte später ein beträchtliches Problem für die Bevölkerung dar. Bis zum Jahr 2007 waren etwa 15 % der Kambodschaner durch Unfälle mit Landminen betroffen.

### **Gegenwart**

Die Roten Khmer sind nach Angaben von Beobachtern immer noch im Untergrund von Kambodscha aktiv, stellen aber für den bestehenden Staat keine unmittelbare Gefahr mehr dar.

Das Rote-Khmer-Tribunal, ein Ad-hoc-Strafgerichtshof ursprünglich nach dem Vorbild des ICTY in Den Haag und des ICTR in Arusha geplant, nun aber nicht unter UN-Recht, nahm am 31. Juli 2007 seine Arbeit auf – nachdem bereits im August 1979 in Phnom Penh ein Volkstribunal der provietnamesischen Regierung unter Berufung auf das Londoner Statut von 1945 Pol Pot und seinen Vizepremier und Aussenminister Leng Sary aufgrund ihrer Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt hatte. Hier reagierte die westliche Welt unter der Führung der USA noch anders: Mit diesem „Schauprozess“ und „Propaganda-Theater“ hätten die kambodschanischen Kommunisten von der militärischen Intervention Vietnams ablenken wollen.

Dieser Prozess wird nur für Angehörige der obersten Führungsriege angestrebt, da zu viele Politiker des heutigen Kambodscha, wie z. B. der derzeitige Ministerpräsident Hun Sen, auf eine rote Vergangenheit blicken. Auch ist die Zeitspanne, die Gegenstand der Verhandlungen ist, auf die Eroberung und den Fall der Hauptstadt begrenzt, da sonst eventuell auch die USA, China, Vietnam und vielleicht sogar die Vereinten Nationen auf der Anklagebank sitzen müssten.

Einige ehemalige Rote Khmer sind zum Christentum übergetreten, da sie sich hier mehr Vergebung erhoffen, so auch der vormalige Kommandant des Sicherheitsgefängnisses 21 in Phnom Penh, Duch, aus dessen Sicherheitsgefängnis ein Grossteil der die Roten Khmer belastenden Dokumente stammt.

Einige noch lebende Führungskader der Roten Khmer wie Nuon Chea, Khieu Samphan und Ieng Sary führten zunächst ein zurückgezogenes Leben in Pailin und gaben vor, von nichts gewusst zu haben. Khieu Samphan hatte seine Memoiren mit der Absicht veröffentlicht, das kambodschanische Volk davon zu überzeugen, dass er an den Massakern nicht beteiligt gewesen sei, das Land als Staatspräsident nur nach aussen hin vertreten und erst vor kurzem die Wahrheit über die Gräueltaten während des Regimes seiner Mitstreiter erfahren habe. Im Falle einer Anklage wollte er sich von dem französischen Anwalt Jacques Vergès vertreten lassen, den er aus seiner Studentenzeit in Paris noch kenne und der auch die Verteidigung u. a. von Klaus Barbie und Carlos übernommen hatte. Ieng Sary hatte sich schon 1996 offiziell zum Demokraten gewandelt und war für den Fall, dass man ihm Straffreiheit zusichert, auch bereit, vor einer Historikerkommission auszusagen. Hier wurde wohl von einer Kommission ausgegangen, ähnlich der Wahrheits- und Versöhnungskommission in Südafrika. Dies entsprach nicht dem Plan für das Verfahren, bei denen die Hauptschuldigen verurteilt werden sollen. Alle drei wurden schliesslich verhaftet und dem Rote-Khmer-Tribunal überstellt. Die Festnahme von Nuon Chea erfolgte am 19. September 2007 im kambodschanischen Dschungel. Am 12. November 2007 folgte auch die Festnahme von Ieng Sary zusammen mit seiner Frau Ieng Thirith und wenige Tage später, am 18. November 2007, die Festnahme von Khieu Samphan.

Viele Kambodschaner sind vollauf mit ihrem täglichen Überlebenskampf beschäftigt. Die Stabilität des Landes will zudem niemand gefährdet sehen. So stehen die Chancen für Männer wie Khieu Samphan und Nuon Chea nicht schlecht, ihr Leben ohne Verurteilung beenden zu können.

Gesichert ist das Beweismaterial. Die Akribie der Roten Khmer und die überstürzte Flucht beim Einmarsch der Vietnamesen ermöglicht es, die Verbrechen der Roten Khmer aufgrund von etwa 500.000 Seiten Dokumentationsmaterial nachzuzeichnen. 8000 Massengräber konnten lokalisiert werden. Von den schätzungsweise 1,5 Millionen Toten, für welche die Protagonisten des Terrorregimes verantwortlich gemacht werden, sind 31 % durch Hinrichtungen oder Folter bedingt, der Rest ergibt sich aus den Folgen von Unterernährung, Zwangsarbeit, fehlender medizinischer Versorgung, usw.

Die kambodschanische Nationalversammlung ratifizierte am 4. Oktober 2004 ein Abkommen mit den Vereinten Nationen, welches das Rote-Khmer-Tribunal ermöglicht. Seine Durchführung war anfangs fraglich, unter anderem da sich die USA weigerten, sich an den auf 65 Mio. US-Dollar geschätzten Kosten zu beteiligen. Mittlerweile ist es den UN-Mitgliedstaaten aber gelungen, das Tribunal finanziell zu sichern. Auch der Streitpunkt, woher die Richter kommen sollen, konnte beigelegt werden. Anders als am Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien wird die Mehrheit der Richter kambodschanisch sein und kambodschanisches Recht gelten. Um Bestechung und ähnliches zu verhindern, soll das Urteil nur gültig sein, wenn mindestens ein ausländischer Richter zustimmt.

Am 17. Februar 2009 wurde der erste Prozess vor dem Roten-Khmer-Tribunal eröffnet. Angeklagt sind fünf Anführer der Roten Khmer, u. a. der ehemalige Leiter des Sicherheitsgefängnisses 21, Kaing Guek Eav, alias „Duch“ der von März 1976 bis Anfang 1979 das berühmte Gefängnis Tuol Sleng, das auch „Sicherheitsbüro“ S-21 genannt wurde, leitete und dem Verbrechen gegen die Menschlichkeit vorgeworfen werden. Am 26. Juli 2010 verurteilte das Tribunal Kaing Guek Eav zu 35 Jahren Haft, wobei ein Teil davon schon als verbüsst gilt und der 67-Jährige nur noch 19 Jahre absitzen muss. In der Berufungsverhandlung wurde die Strafe am 3. Februar 2012 auf lebenslänglich erhöht.

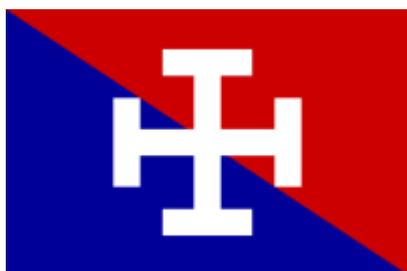
Am 7. August 2014 verkündete das Tribunal das Urteil im Prozess gegen Nuon Chea und Khieu Samphan. Beide wurden wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu lebenslanger Haft verurteilt.



### Flagge der Roten Khmer



Flagge der Kommunistischen Partei von Kambodscha



Monatio-Flagge



Kambuchea

Wenig ist bekannt über die Symbolik der Roten Khmer, als einziges Symbol ihrer Organisation diente wahrscheinlich eine einfache rote Flagge, möglicherweise teilweise mit Hammer und Sichel versehen. Im Westen wurde den Roten Khmer fälschlicherweise eine blau-rote Flagge mit weissen Kruckenkreuz zugeschrieben. Dabei handelte es sich jedoch um die Flagge der Monatio (für frz. Mouvement National, „Nationale Bewegung“), einer kleinen nationalistisch ausgerichteten Studentenbewegung. Deren Anhänger stürmten unmittelbar vor dem Einmarsch der Roten Khmer in Phnom Penh das Informationsministerium und gaben sich als Rote Khmer aus, aufgrund des Chaos in der Stadt wurden diese Angaben nicht verifiziert und daher auch deren Flagge den Roten Khmer zugeschrieben.

# Essen und Trinken in Kambodscha

## Khmer-Küche

Die kambodschanische Küche ist - wenn auch etwas weniger als in den Nachbarländern - recht vielseitig. Es gibt auch hier - wie in Thailand - recht exotisch schmeckende Curries, aber diese sind nicht so scharf wie in Thailand. Zum Frühstück isst man in den Strassenrestaurants meistens eine Nudelsuppe mit Rind (oder Schwein). Möchte man Glasnudeln haben, bestellt man einfach eine "Chinesische Suppe". Es gibt auch Würstchen (Khmer sausages). Sie werden in kleine Stücke geschnitten und gebraten. Siem Reap ist bekannt für die besten Würste im Land. Wenn man sucht kann man auch in Kambodscha auch kuriose Sachen essen - wie die grossen Spinnen in der Stadt Skun auf dem Markt. Auf jedem grösseren Markt finden sich auch gebratene Heuschrecken, die in Kambodscha wie Erdnüsse in Europa als Knabbersnack verspeist werden. Nördlich von Phnom Penh findet man auch Verkäufer, die Schildkröten anbieten. Solche Sachen sind aber nicht Standard auf kambodschanischen Tischen. Man findet in einheimischen Restaurants auch eine Art "Tischgrill" - ein Ton-Behälter mit glühender Holzkohle. Hier kann man sich sein Fleisch und Gemüse selbst am Tisch garen. Gegessen wird in Kambodscha hauptsächlich mit Löffel oder Stäbchen. Die oben erwähnte Frühstückssuppe wird mit Stäbchen und Löffel gegessen.

## Trinken

Kaum ein Getränk wird in Kambodscha ohne Eiswürfel zu sich genommen. Glücklicherweise kann man den fremden Besuchern die Angst vor Montezumas Rache nehmen. Eiswürfel werden in Kambodscha prinzipiell aus gereinigtem Trinkwasser hergestellt. Auch auf abgelegenen Dörfern gibt es keinen Grund den Genuss von Eiswürfeln abzulehnen.

## Nicht alkoholische Getränke

**Wasser** - Allein schon wegen des warmen Klimas verbraucht man eine Menge an Wasser. Man sollte immer eine gewisse Menge an Wasser dabei haben. Trinkwasser in Flaschen kann man überall im Land kaufen, im Regelfall sogar gekühlt, da eine Kühlbox in jedem Geschäft obligatorisch ist.

**Soft Drinks** - Die bekannten Softdrinks sind überall im Land erhältlich.

**Zuckerrohrsaft** - Vielen Besuchern werden die kleinen Wagen mit der grossen Kurbel auffallen. Dies sind Zuckerrohrpressen. Für einen viertel Dollar bekommt man ein wirklich erfrischendes kühles Getränk im obligatorischen Plastikbeutel, oder wer umweltbewusst ist, der trinkt es vor Ort aus einem Glas.

## Alkoholische Getränke

Obwohl bei Parties natürlich auch Alkohol zu sich genommen wird, gehören alkoholische Getränke in Kambodscha bei weitem nicht auf den täglichen Tisch.

**Bier** ist in Kambodscha nahezu überall erhältlich. Am beliebtesten sind die traditionelle in Sihanoukville gebraute kambodschanische Marke **Angkor Beer** und das **Anchor Beer**. Darüber hinaus gibt es noch das **Klang-**, **Bayon-** und das starke Stout **ABC-Bier**. Seit 2008 gibt es das **Phnom Penh Beer**. Gezapftes Bier hat in Kambodscha keine Tradition ist aber mittlerweile in einigen auf Touristen eingestellte Gaststätten verfügbar. Kambodschaner selbst trinken das Bier aus der Dose. Es ist für kambodschanische Verhältnisse vergleichsweise teuer. Eine einzelne Dose ist für KHR 3000 zu haben.





**Angkor Bier** gibt es auch in 0,67l und neuerdings auch in schicken 0,33l Flaschen. Abseits der Touristenkneipen sollte man sich darauf einstellen, dass das Bier nicht gekühlt gelagert wird. Kambodschaner trinken das Bier - entgegen jeglicher westlicher Bierkultur - mit Eiswürfeln. Das wirkt für einige wahrscheinlich auf den ersten Blick erschreckend, stellt sich aber als recht erfrischend heraus. Manchmal kann es sogar noch passieren, dass man einen Strohhalm dazu bekommt. In den typischen kambodschanischen Grossrestaurants kümmert sich immer eine Bedienung am Tisch um volle Gläser. Bier und Eis wird permanent nachgeschenkt.

**Wein** - Wein hat in Kambodscha keine Tradition. Gaststätten in touristisch frequentierten Orten haben in der Regel eine kleine Auswahl an importierten Weinen im Angebot. Natürlich gibt es auch Palm- und Reiswein in Flaschen, der in ländlichen Gegenden oft selbstgebrannt wird. Aus hygienischen Gründen ist hier aber Vorsicht angebracht.

**Schnaps und Likör** - Es gibt in Kambodscha einen **Ginseng Wine**, ein schwarzes Gebräu, welches allerdings mehr Alkohol als normaler Wein besitzt. Eine Art kambodschanischer Kräuterschnaps ist der **Muscle Wine**, auch als Golden Muscle Wine bekannt, den man meistens mit Zugabe von Wasser oder Tonic Cola trinkt. Eine 350ml Flasche kostet rund 2 US\$.

## Gerichte

### Allgemeines

Ein echter Klassiker: Das Amok

An der kambodschanischen Küche scheiden sich etwas die Geister. Manch einer sagt, die Küche ist bei seinen drei Nachbarn zusammengeklaut, nur schlechter. Eine kulinarische Rundreise durch die vier Länder mag das bestätigen. Viele Gerichte findet man wirklich in ähnlicher Form in Thailand, Laos und Vietnam. Dort sind sie tatsächlich meistens etwas raffinierter zubereitet, angerichtet und mit mehr Kräutern versehen. Das macht die Khmer-Küche aber nicht schlecht oder weniger schmackhaft. Im Regelfall wird weniger scharf und allzu exotisch gekocht wie beim thailändischen Nachbarn. Wer mit Kambodschanern speist, wird merken, dass eher dezent gewürzt wird. Kleine Schälchen mit Chili, Fischsauce oder Prahok ergänzen die Mahlzeit.



### Vorspeisen

**Kuay Teaw** - Dies ist vor allem ein Klassiker zum Frühstück. Die Reismudelsuppe ähnelt etwas der bekannten vietnamesischen *Phở*, ist



aber etwas einfacher gehalten. Gereicht wird sie im Regelfall mit Rindfleisch (*seik ko*). Schweinefleisch (*seik tschiru*) wird eher selten dazu gereicht. Ergänzt wird die Suppe mit etwas Gemüse und einem Salatblatt. Man bekommt sie in den unzähligen Strassenrestaurants. Für einen dreiviertel Dollar hat man so einen guten Start in den Tag.

Eine leckere Vorspeise: Frische Frühlingsrollen

**Num Pachok** - Die Suppe besteht aus Nudeln in einer Kokosnusssoße. Hizu kommt Gemüse und Frühlingzwiebeln. Auf Wunsch ergänzt man das Gericht auch mit Huhn oder Rindfleisch.

## Hauptspeisen

**Amok** - Auch die Khmer haben ein klassisches Currygericht mit Kokosmilch. Wie auch bei den thailändischen Nachbarn ist man bei der Wahl des Inhaltes flexibel - es wird mit Fleisch, Fisch oder Garnelen angeboten. Serviert wird das Amok meistens in einer ausgehöhlten Kokosnuss. Man trifft es auch, dann in einer etwas dickeren Konsistenz in Bananenblättern angerichtet, an.

**Lok Lak** - Eine der verbreitetsten Mahlzeiten im Land ist dieses Rindfleischgericht. Kleine Rindfleischstückchen werden in einer speziellen Sauce gebraten und über Salatblättern auf einem Zwiebelbett angerichtet. Dazu gehört zusätzlich ein Spiegelei. Zum Gericht gibt es ein Schälchen mit einer Sauce aus Zitronensaft und Pfeffer.

**Saik Moan Ang** - Hühnchenfleisch wird mit diversen Gewürzen mariniert und gegrillt.

**Saik Ko Tirk Krote** - Pikantes Gericht aus gebratenem Rindfleisch mit frischem Salat sowie einer süß-scharfen Orangensauce.

**Saiong Jayk Mien Snoul** - Frittiertes, in Bananenblüten gewickeltes Schweine- und Hühnchenfleisch.

**Salor Kari Sap** - Veghetarisches Curry mit Tofu, Auberginen, Kartoffeln und Zitronengrass mit Kokosmilch.



## Dessert

**Num Pra Pey Ny** - Diese kleinen Kuchlein bestehen aus fruchtigem Klebreis (Kokosnuss, Banane ...) und werden in Bananenblättern verpackt.

## Gewürze

**Prahok** - Die in Kambodscha als Beilage und Würzpaste sehr beliebte Prahok dürfte bei westlichen Besucher dank ihres intensiven Geruches nach altem Fisch, aus dem sie letztendlich auch besteht, wohl nie auf dem Tisch landen.

**Kampot Pfeffer** - Dieser besondere Pfeffer wächst in der Region um [Kampot](#) und [Kep](#) und bietet ein besonders aromatisches Geschmackserlebnis. Fisch und Meeresfrüchte blühen mit ihm regelrecht auf. Bekommt man diese Gerichte in Kampot und Kep an jeder Ecke, muss man in Phnom Penh schon etwas suchen, um ein Restaurant zu finden, welches ihn auf der Speisekarte hat.

## Kurioses Essbares

Die Khmer sind immer gern für einen Snack zwischendurch zu haben. Hier findet man Sachen, die für den mitteleuropäischen Magen eher ungewohnt sind. Das braucht allerdings niemanden davon abzuhalten das eine oder andere Tier, welches zu Hause sicherlich nicht auf dem Tisch landet, zu probieren.

**Taranteln** - Das dürfte wohl den meisten westlichen Touristen die grösste Überwindung abverlangen. In der Region nördlich von Phnom Penh (und nur dort) findet man überall Schüsseln mit einer ganzen Menge dieser frittierten Achtfüsser. Bekannt für das grosse Angebot dieser Krabbeltiere ist sicher die Stadt **Skun**. Die Spinnen selbst leben in Bäumen, welche in

dieser Region des Landes heimisch sind. Spinnen waren während des Krieges eine erlaubte Nahrung, die wohl nur wenig den Hunger gelindert hatte.

**Schildkröten** - Wer zum Beispiel Phnom Penh in Richtung Kampong Chhnang verlässt, findet am Strassenrand Händler, die Schildkröten zum Verzehr feilbieten. Die Tiere sind gegart und hinterher wieder "zusammengesetzt". Dazu findet man noch zwei, drei gelbe Kugeln, die Eier der Schildkröten. Das ganze zu essen, macht etwas Arbeit, da grössere Stücke zarten Fleisches eher selten sind. Wer mal einen Panzer "auspülen" will, sollte ruhig mal zugreifen.

**Heuschrecken und Wanzen** - Diese kleinen proteinreichen Krabbeltierchen bekommt man als Snack an den vielen kleinen mobilen Garküchen.

**On Krong** - Das Gericht besteht aus einer Mischung verschiedener geflügelter Ameisen. Einige der in Kambodscha angebotenen Tierarten fallen unter den Artenschutz. Hier könnte etwas Zurückhaltung förderlich sein.

## Vier Möglichkeiten Essen zu gehen

### Garküchen

Fast überall in den Orten gibt es kleine Lokale oder mobile Stände die Essen anbieten. Die Auswahl ist vielfältig. Vom Obst über Baguettes bis zu gebratenen Nudeln oder gebackene bzw. frittierte Leckereien. Für ein paar Riel bekommt man an jeder Ecke etwas für den kleinen Hunger.

### Strassenrestaurant

An vielen Stellen findet man landestypische einfache Restaurants. Gemeinsam haben sie ein meist etwas steriles geflieste Ambiente sowie einen permanent laufenden Fernseher. Zu den Stosszeiten am Morgen und mittags sind sie in der Regel von den Einheimischen gut besucht. Auf dem Tisch stehen Besteck sowie Standardwürzmittel wie Knoblauch und Chili. Eine Kanne einfachen Tees gehört meist auch kostenfrei dazu. Manche besitzen sogar eine einfache englische Speisekarte mit ein paar typischen Gerichten. Für Europäer eher ungewohnt ist die kambodschanische Sitte, allen Abfall auf den Fussboden zu werfen. Nach den Essenszeiten ist solch ein Restaurant schon mal mit benutzten Papierservietten übersät. Dadurch macht sich das eher nüchterne Fliesenambiente bezahlt. In einer Minute ist man bereit für die nächsten Gäste.

### Grossrestaurants

Kambodschaner legen nicht sehr viel Wert auf ein stilvolles Ambiente. Die grossen Restaurants ähneln eher einer Bahnhofshalle. Wichtiger Bestandteil eines solchen Restaurants ist die Bühne für Livemusik und Karaoke. Ohne Unterhaltung ist ein Abendessen nicht vollständig. Auffällig ist die recht grosse Anzahl von Bediensteten. So wird man in der Regel während des ganzen Besuches umsorgt. So werden bereits nach einigen Schlucken die Gläser wieder mit Bier und Eis aufgefüllt. Das Angebot an Speisen ist recht gross. Fisch, Schwein, Rind, Huhn oder Frosch. Es ist in der Regel alles im Angebot. Auch das kambodschanische Barbecue.

### Westliche Restaurants

In den bekannten Städten gibt es auch ein grosses Angebot an Restaurants, die westliche Küche anbieten. Viele dieser Restaurants haben eine Standardauswahl an Gerichten. So findet man auf den Speisekarten immer ein paar typische Khmergerichte, Sandwiches, Pizza, Pasta und ein paar Fleischgerichte. Wer etwas ausserhalb dieses Einheitsangebots sucht, wird nicht so schnell fündig. Es gibt in Phnom Penh eine Reihe guter Spezialitätenrestaurants. So kann man dort zum Beispiel sehr gut nepalesisch essen. Allerdings befinden sich diese Restaurants nicht immer an den touristischen Hot Spots. In Siem Reap findet man ein paar an der Pub Street und Walking Alley.

# KHMER CUISINE

## Foto Galerie

 <p>Nicht ganz alltäglich: frittierte Taranteln</p>	 <p>Eine beliebte Suppe: <b>Num Pachok</b></p>	 <p>Hühnchen-Curry: <b>Saik Moan Char Kari</b></p>
 <p>Hühnchen gebraten: <b>Saik Moan Ang</b></p>	 <p>Fisch süss-sauer: <b>Trey Bom Pong</b></p>	 <p>Garnelen mit dem legendären Kampot-Pfeffer</p>
		
<p><b>Amok</b> - Mit Kokosmilch zubereitetes FischCurry</p>	<p><b>Lok Lak</b> - Ein Klassiker, gebratenes Rindfleischgericht auf einem Zwiebelbett</p>	

## The Crocodile River Bistro

deutsch, österreichisch, europäisch, asiatisch, thailändisch  
Tonle Sap Road, Siem Reap 855,



# UNSERE REISE

## Abflug Zürich – Singapore – Phnom Penh

### Tag 1 Phnom Penh Ankunft (A)

- Wir werden am Flughafen von unseren persönlichen Reiseführer und Fahrer empfangen, welche uns zum Hotel fahren. Das Hotel liegt 25 Fahrminuten vom Pochentong International Airport entfernt, welches sich direkt im Zentrum von Phnom Penh befindet.
- Abendessen in einem lokalen Restaurant.

#### Hotel White Mansion Boutique Hotel

#26, Street 240

12 207 Phnom Penh

Téléphone: +855 23 555 0955

<http://www.hotelphnompenh-whitemansion.com/>



### Tag 2 Phnom Penh – Koh Chen – Oudong mit Tourn Tiou II Cruise (F/M/A)

- Transfer zum Pier dort besteigen wir das Boot Tourn Tiou Cruise (Boot II).
- 11.30: Check in
- 12.00: Mittagessen an Bord während der Fahrt.
- 15.00: Ankunft in Koh Chen  
Wir lernen Koh Chen, einen kleinen Dorf kennen und dessen Bewohner welche spezialisiert sind auf die Prägung von Silber und Kupfer. Sie produzieren Ornamente, einschliesslich fein graviert tropische Früchte, die in der traditionellen Zeremonien und Hochzeiten genutzt werden.
- 18.00: Nach der Besichtigung wieder an Bord. Weiterfahrt nach Kampong Tralach.
- 19.30: Willkommens Abendessen an Bord.
- Übernachtung an Bord.

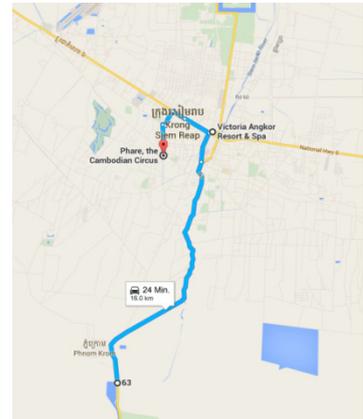
#### Tourn Tiou II Cruise

<http://cruisemekongriver.net/tourn-tiou-cruise.html>

### Tag 3 Kompong Tralach – Kompong Chnang (F/M/A)

- 07.30: Frühstück an Bord. Wir gehen nach Kampong Tralach. Spazieren durchs Dorf und besuchen ein Klostergebäude sogenannt "Vihara". Um zu diesem prächtigen Gebäude durchqueren wir das Dorf Kompong Tralach Krom durch eine kleine Strasse senkrecht zu dem Fluss zu bekommen, zu Fuss entlang einer wunderschönen Landschaft der Reisfelder,
- 10.30: Wieder an Bord von Tourn Tiou II. Mittagessen an Bord
- 14.30: Wir erreichen Kompong Chnang. Ca. 56 miles von Phnom Penh weg. Kompong Chnang ist einer der grössten Fischereihäfen am Tonle Sap und ist auch berühmt für die Fischzucht und Töpferkunst. Verpassen Sie nicht die Produkte des Baumes Thnot - eine leckere und weiche karamellfarbene Zucker in Form von grossen Kuchen und Palmwein verkauft werden – das wächst reichlich in der Region.
- 18.00: Zurück an Bord Tourn Tiou II. Wir fahren zum Tonle Sap See und ankern bei der Einmündung zum Grand Lake Tonle Sap.

- 19.00: Nachtessen an Bord
- Tag 4 Chnok Tru – Siem Reap (F)**
- 07.00: Frühstück an Bord.
  - 08.00: Mit einem Boot besuchen wir ein schwimmendes Dorf.
  - 10.30: Mittag essen an Bord und wir verlassen Toum Tiou Boot II
  - 13.30: Abfahrt mit einem Boot mit welchem wir über den See nach Siem Reap „tuckern“.
  - 17.30: Ankunft in Phnom Krom dem Pier bei Siem Reap und Transfer zum Hotel.
  - Heute Abend besuchen wir eine Vorstellung des kambodschanischen Zirkus PHARE.



**Hotel Victoria Angkor Resort & Spa**  
 Siem Reap Central Park  
 17000 Siem Reap  
 +855 63 760 428  
[resa@victoriaangkorhotel.com](mailto:resa@victoriaangkorhotel.com)  
<http://www.victoriaangkorhotel.com>



- Tag 5 Siem Reap (F/-/-)**
- Heute besichtigen wir Angkor Thom und den Bayon-Tempel im Stadtzentrum der Ta Prohm-Tempel
  - Nachmittags erkunden Sie Angkor Wat
  - Übernachtung Siem Reap.

- Tag 6 Siem Reap (F/-/-)**
- Phnom Kulen eine massiver, 487 Meter hoher und der heiligste, Berg Kambodschas. Weitere Orte in dieser Region sind einen Besuch wert: Chup Preah, der am Fusse eines Berges entlang fließt, die Terrasse von Sdach Kum Ling, Preah Ang Thom (Pagoda) und ein wundervoller Wasserfall.
  - Übernachtung in Siem Reap.

- Tag 7 Siem Reap (F/-/-)**
- Diesen Morgen werden wir Kbal Spean sehen,
  - Banteay Srey, die Zitadelle der Frauen
  - Übernachtung in Siem Reap.

- Tag 8 Siem Reap – Preah Vihear (F/-/-)**
- Am Vormittag fahren wir von Siem Reap nach Preah Vihear. Ca 2 ½ Std 170 km
  - Auf dem Weg dorthin besuchen wir den Koh Ker und Beng Melea Tempel.
  - Am Nachmittag: Freizeit.
  - Übernachtung in Preah Vihear.

**Hôtel Preah Vihear Boutique Hotel**  
 No. 77, Sraem Village  
 Sraem Commune, Choam Ksan District  
 Preah Vihear Province, Cambodia  
 +855 88 346 0501  
[info@preahvihearhotels.com](mailto:info@preahvihearhotels.com)



- Tag 9 Preah Vihear – Banlung (F/-/-)**

- Nach dem Frühstück fahren wir nach Banlung und genießen die Umgebung. Wir werden unterwegs anhalten, da die Fahrt ca. 4 ½ Std dauert. 330 km Banlung ist eine kleine Stadt ohne besonderen Charme, im Nordosten von Kambodscha und die Hauptstadt von der Ratanakiri Provinz. Diese Waldregion besiedeln ethnischen Minderheiten. Hier kann man auf eine angenehme Art und Weise ein anderes Kambodscha erleben. Der Dschungel ist noch real! Banlung war, durch seine Isolation, die Zuflucht einiger Führer der Roten Khmer, die dort für mehrere Jahre verborgen blieben.
- Übernachtung in Banlung.

### Hotel Terres Rouges Lodge

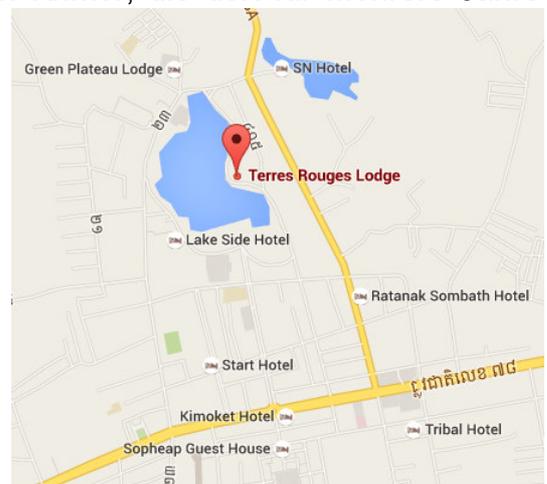
Phoum Tes Anlung

Boeung Kan Siang Lake, Banlung 16000

Téléphone +855 12 959 115

### Tag 10 Banlung (F/-/-)

- Die kleine Siedlung Kalai wird im Norden von Voensai und im Süden von Banlung eingeschlossen.
- Der Dschungelpfad ist einfach zu bewandern
- Übernachtung in Banlung.



### Tag 11 Banlung – Kratie (F/-/-)

- Nach dem Essen geht es zum Yaklom. Der See liegt in einem 4000 Jahre alten Vulkankrater. Das Wasser ist so klar, dass man bis 50 Meter in die Tiefe sehen kann.
- O Russey Kanda ist eine kleine Anlage für Ökotourismus
- Nutzen Sie die Gelegenheit, ein Bad in den Stromschnellen zu nehmen.
- Banlung und stärken sich bei einem späten Mittagessen (nicht im Angebot inbegriffen).
- Am Nachmittag fahren wir nach Kratie. Ein Besuch bei den Süßwasser Irrawaddy-Delfine
- Übernachtung in Kratie.

### Rajabori Villas Hotel (Deluxe Fan)

Phum Kbal Koh, Sangkat Koh Trong, Kratie

Téléphone :+855 23 215 651

<http://www.rajabori-kratie.com/articles.php?lng=en&pg=53>



### Tag 12 Kratie – Sen Monorom (F/-/-)

- Frühstück
- Mit dem Boot fahren Sie auf die Mekonginsel Koh Trong und besuchen ein typisches Dorf in Kambodscha. In der Mitte Mekong, scheint diese kleine Insel zeitlos. Hier, nicht asphaltierte Strasse, kein Auto. Die Natur ist üppig, Reisfelder und andere Pflanzen, die sich bis zum Horizont. Entdecken Sie zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mieten sie einen örtlichen Pferdewagen. Die Wege der Insel Treffen mit den Familien der Cham Community finden Sie eine schwimmende Fischerdorf, den Tempel, beobachten
- Transfer nach Sen Monorom.
- Übernachtung in Sen Monorom.

### Mayura Hill Resort

National Road, Phum Derm Srol, Sangkat: 7

Krong Sen Monourom

Téléphone :+855 77 980 980

### Tag 13 Sen Monorum – Elephant Valley Project (F/-/-)

- Etwa 10 km von Sen Monorum entfernt werden wir das Elefantental-Projekt kennenlernen.
- Übernachtung in Sen Monorum

### Tag 14 Sen Monorum – P.Penh (F/-/-)

- Morgens geht es auf Entdeckungstour in die entlegensten Gebiete Kambodschas. Boo Sra, der grösste Wasserfall des Landes,
- Vom Gipfel des Phnom Dak Reimon aus könnte man den wundervollen Sonnenuntergang über Sen Monorum geniessen
- Nachmittags fahren Sie nach Phnom Penh.
- Übernachtung in PNH

#### Hotel White Mansion Boutique Hotel

26, rue 240

12 207 Phnom Penh

Téléphone: +855 23 555 0955

<http://www.hotelphnompenh-whitemansion.com/>



### Tag 15 Phnom Penh (F/-/-)

- Heute besuchen wir Phnom Penh's Attraktionen. Darunter das Nationalmuseum.
- den Königlichen Palast, die angrenzende Silberne Pagode, das Museums Tuol Sleng Genocide, und den russischen Markt (Toul Tom Market).
- Kaffeepause am Fluss.
- Wat Phnim Tempel und den Wat Phnom Tempel, welcher Abends sehr schön ist.
- Übernachtung in Phnom Penh.

### Tag 16 Phnom Penh – Kandal ca. 75 Km 1 Std. 30 Min.

- Private Führung in Kandal
- Übernachtung Kanda

#### Hôtel Grand Dragon Resort

St. 21B, Chrey Thom Village

Sampov Poun Commune

Koh Thom District, Kandal

Téléphone 0855 23 424 023



### Tag 17 Kandal - Sihanoukville (F/-/-)

- Übernachtung in Sihanoukville.

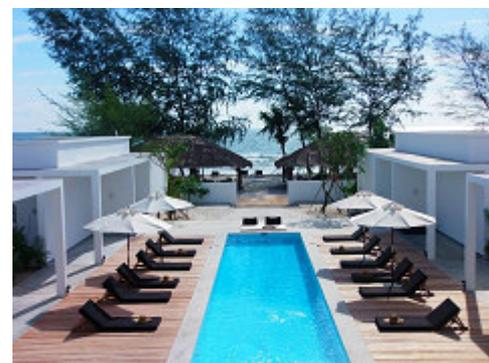
#### Hotel Tamu

Otres Beach 2

Sangkat 4 Sihanouville

Telephone :+855 15 258 340

<http://www.tamucambodia.com/gallery>



### Tag 18 – Sihanukville

- Von uns gestalteter Tag

### Tag 19 – Sihanukville

- Von uns gestalteter Tag

### Tag 20 – Sihanukville

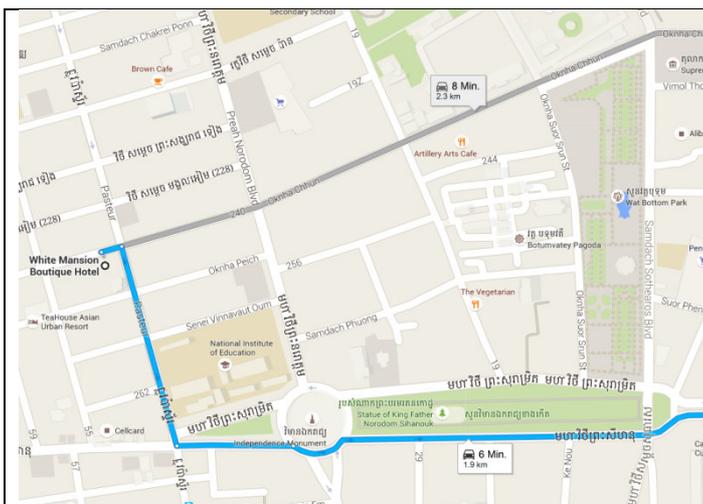
- Von uns gestalteter Tag

**Tag 21 - 22 Sihanoukville – Phnom Penh – Abflug (F/-/-)**

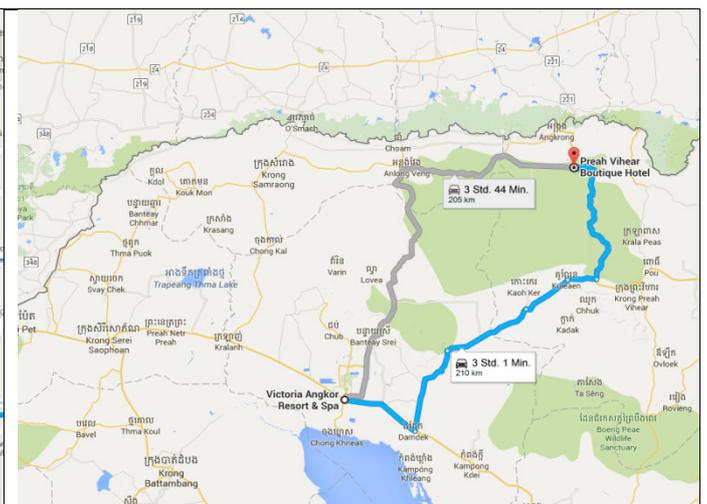
- Nach dem letzten Frühstück, fahren wir zum Flughafen Phnom Penh.
- Ende der Serviceleistungen.

**Sihanoukville - Phnom Penh Singapore – Zürich**

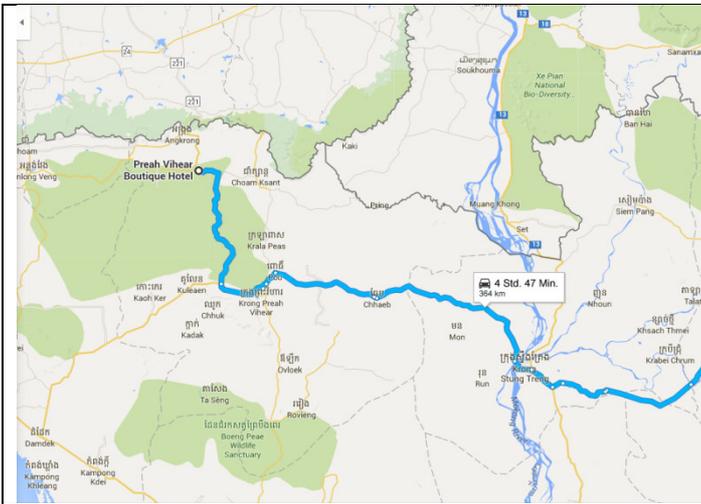
CITIES	Hotels
Phnom Penh	White Mansion Boutique Hotel *** (Deluxe Room) <a href="https://www.whitemansion.asia/">https://www.whitemansion.asia/</a>
Siem Reap	Victoria Angkor Hotel & Spa ***** (Deluxe Room) <a href="https://www.victoriahotels.asia/en/">https://www.victoriahotels.asia/en/</a>
Preah Vihear	Preah Vihear Boutique Hotel *** (Deluxe Room) <a href="https://www.agoda.com/preah-vihear-boutique-hotel/hotel/cheom-ksan-preah-vihear-kh.html?cid=-208">https://www.agoda.com/preah-vihear-boutique-hotel/hotel/cheom-ksan-preah-vihear-kh.html?cid=-208</a>
Ratanakiri	Terres Rouges Lodge *** (Deluxe Room) <a href="https://ratanakiri-lodge.com/">https://ratanakiri-lodge.com/</a>
Mondulkiri	Mayura Hill Hotel & Resort *** (Deluxe Villa) <a href="http://www.mayurahillresort.com/room/deluxe-villa.html">http://www.mayurahillresort.com/room/deluxe-villa.html</a>
Kratie	Rajabori Villas Hotel (Deluxe Fan) <a href="http://www.rajabori-kratie.com">http://www.rajabori-kratie.com</a>
Sihanoukville Var A	Tamu Hotel **** (Standard Room) <a href="http://tamu.sihanoukville-hotels.com/de/">http://tamu.sihanoukville-hotels.com/de/</a>
Toum Tiou II	<a href="http://cruisemekongriver.net/toum-tiou-cruise.html">http://cruisemekongriver.net/toum-tiou-cruise.html</a>



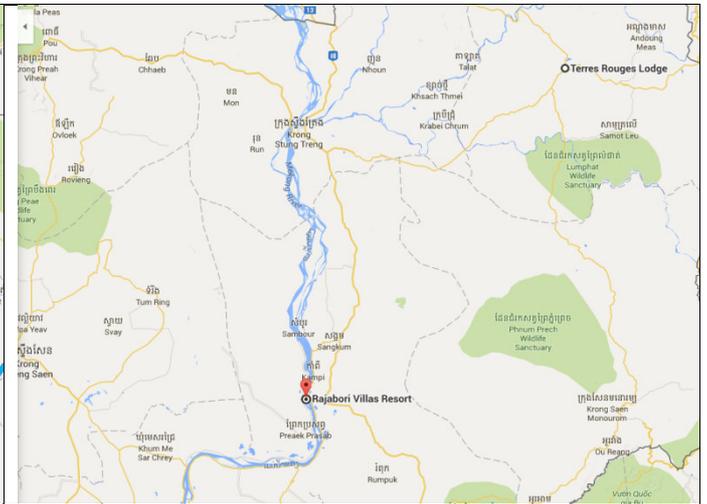
Phnom Penh – zum Pier / Toum Tiou II Cruise



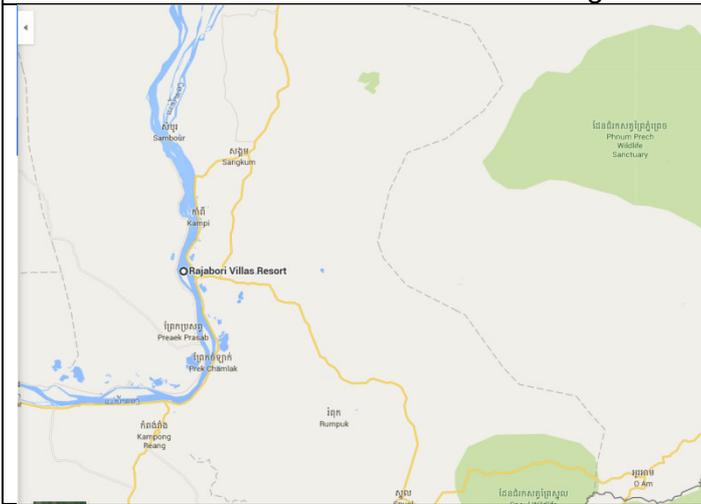
Siem Reap – Preah Vihear



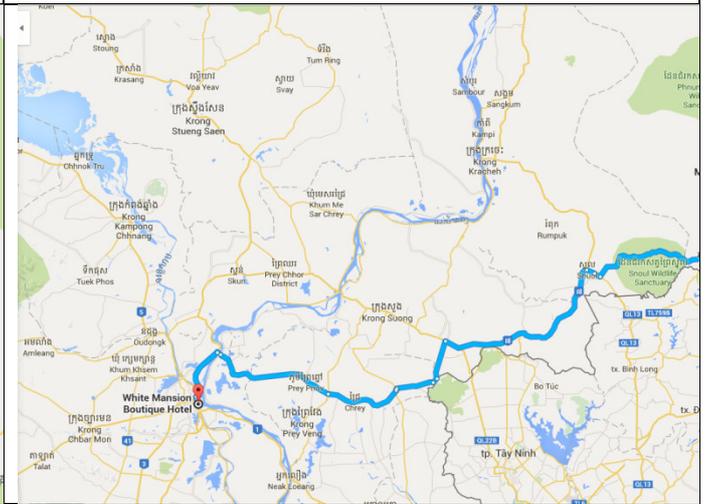
Preah Vihear - Banlung



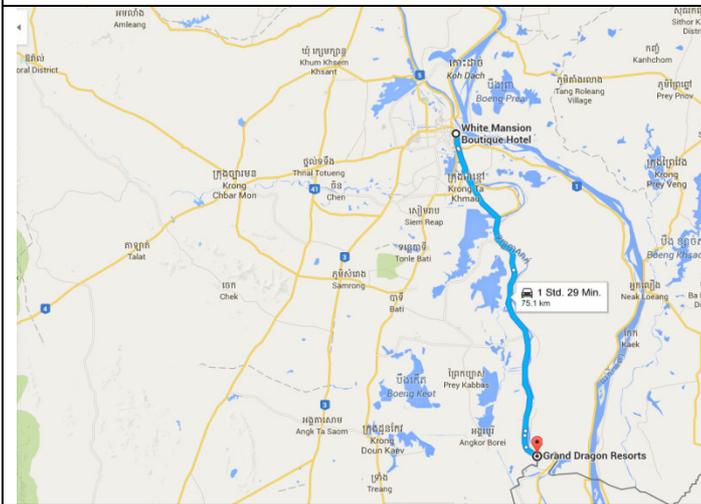
Rattanakiri - Krati



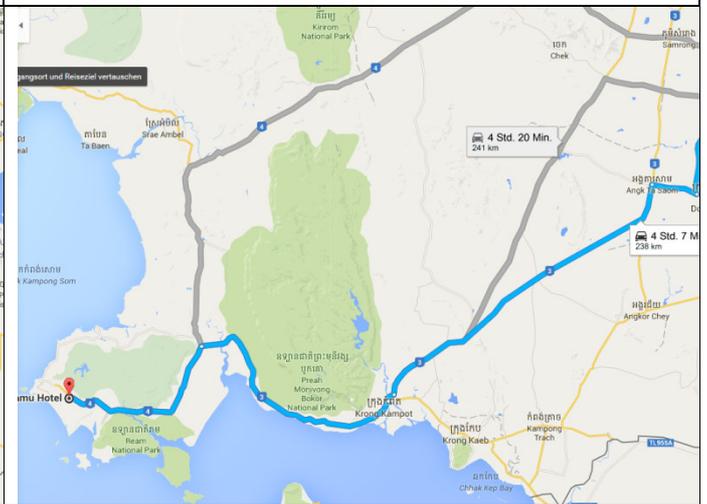
Krati – Sen Monorom



Krati – Phnom Penh



Phnom Penh - Kandal



Kandal – Sihanoukville

# Sehenswürdigkeiten (Muss man sehen)

## 1. Wat Phnom

Wat Phnom (Wat Phnom Daun Penh) Phnom Penh  
Wat Phnom ist die wohl bekannteste Stupa von Phnom Penh. Errichtet auf einem 27 m hohen künstlichen Hügel mit 300 m Durchmesser ist es das höchstgelegene religiöse Bauwerk der Stadt.

Das Heiligtum oben ist über Treppen und Rampen zugänglich. Der Legende nach hatte den Bau im Jahre 1372 die wohlhabende Witwe Daun Chi Penh veranlasst, nachdem sie fünf Buddha-Statuen, davon vier aus Bronze und eine aus Stein, in einem Koki-Baumstamm am Ufer des Mekong gefunden hatte, der durch eine grosse Flutwelle flussabwärts gespült wurde. Sie liess den Hügel nord-östlich von ihrem Haus aufhäufen und den Tempel, der die Statuen beherbergen sollte, aus den angespülten Baumstämmen errichten. Sie gab der Anlage den Namen Wat Phnom Daun Penh.

Phnom bedeutet auf Khmer "Hügel", und dieser bildete die Keimzelle für die Stadt, deren Name wortgetreu übersetzt "Hügel Penh" heisst. Im Übrigen bedeutet Wat "Tempel".

Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Bauwerk mehrmals vollständig erneuert oder renoviert und um weitere Schreine und andere Gebäude ergänzt, das ursprüngliche Gebäude aus dem 14. Jahrhundert ist nicht mehr vorhanden.

Die Stupa beherbergt die Asche von König Ponhea Yat und ist das Zentrum der Feiern zum kambodschanischen Neujahrsfest in Phnom Penh.



## 2. Unabhängigkeitsdenkmal

Unabhängigkeitsdenkmal (Vimean Ekareach) - Phnom Penh

Das Unabhängigkeitsdenkmal wurde 1958 nach der Loslösung von Frankreich errichtet. Das Design des kambodschanischen Architekten Vann Molyvann ist an die Formen des Khmer-Tempels Angkor Wat angelehnt. Es steht in der Hauptstadt von Kambodscha (Phnom Penh) und ist eine Atraktion für viele Touristen.



## 3. Phsar Thmey (Zentralmarkt) - Phnom Penh

Der Zentralmarkt oder auch Phsar Thmei (Khmer „Neuer Markt“) ist ein in den Jahren 1935 bis 1937 im Art Déco errichtetes Gebäude in Phnom Penh. Entworfen wurde es von den französischen Architekten Louis Chauchon und Jean Desbois unter Mitwirkung des Ingenieurs Wladimir Kandaourow.

Dieser Markt bildet das ungefähre geografische Zentrum der Stadt und ist als Orientierungspunkt bestens geeignet. Er breitet sich auf einem grösseren Platz östlich des Monivong-Boulevards aus und besteht aus einem zentralen 26 Meter hohen Kuppelbau mit einem Durchmesser von 45 Metern und vier 44 Meter langen Gebäudearmen. Das Bauwerk schützt die in ihm befindlichen Marktstände vor Sonne und Regen.

Angeboten wird das gesamte Spektrum ost- und südostasiatischer Waren. Bekleidung, Schuhe,



Taschen, Sonnenbrillen, Uhren und DVDs, aber auch Haushaltsgegenstände und elektronische Geräte, Moskitonetze, Bücher, Schmuck, örtliches Kunsthandwerk, Spielzeug sowie land- und fischereiwirtschaftliche Erzeugnisse und Blumen.

#### 4. Nationalpark

Ream Nationalpark-Preah Sihanouk Provinz

Ca. 30 Autominuten von Sihanoukville entfernt, liegt der Preah Sihanouk "Ream" Nationalpark an der Küste des Golfes von Siam.

Er besteht aus 2 Inseln, 21 000 Hektar Strand, Sumpf, Mangroven und Korallenriffen.

Zahlreiche vom Aussterben bedrohte Arten, wie Sambars und Zibetkatzen, aber auch Stachelschweine, Schuppentiere und Delfine tummeln sich hier.

Der Park kann per Schiff oder zu Fuss mit einem Führer besichtigt werden. Die 1993 errichtete Anlage ist ein echter Zufluchtsort für Tiere aller Art.



#### 5. National Museum

National Museum - Phnom Penh

Ein Aufenthalt in Angkor lässt sich gut mit einem Besuch des Nationalmuseums in Phnom Penh verbinden. Obwohl es einiger seiner Schätze beraubt wurde, die von den roten Khmer zerstört oder entwendet wurden, kann es immer noch mit unglaublich vielen wertvollen Stücken aufwarten, die vom Reichtum der kambodschanischen Kunst zeugen.

Äusserst schöne angkorianische Sammlerstücke (u.a. Bildhauerkunst) sind hier ausgestellt.



#### 6. Nachtmarkt

Nachtmarkt - Phnom Penh

Der Nachtmarkt liegt vor dem Phsar Chas (alten Markt) in der Nähe des Flussufers. Die einzigartige Atmosphäre der Nacht, die schöne Beleuchtung und die Freundlichkeit sind einige der vielen Gründen weshalb viele Touristen, auf der Suche nach einem guten Geschäft, diesen Markt besuchen. Momentan gibt es mehr als 150 Stände und eine grosse Auswahl verschiedenster Produkte. Ob Kleider, Schmuck, Möbel oder sonstige Souvenirs alles ist auf diesem Markt zu finden. Neben dem normalen Marktgeschehen wird gelegentlich Musikveranstaltungen und sonstige Unterhaltungen geboten.



#### 7. Lbak Khaon

Lbak Khaon (oder Sophamith) Stung Treng Provinz

Kambodschanischen Kinder, die ihre neunte Klasse abgeschlossen haben, wissen dank dem Geografieunterricht, alles über die mächtigen Wasserfälle namens Lbak Khaon im Norden von Kambodscha. Sie wissen, dass dies ein Bereich ist, wo der Mekong Fluss sich 26m von den Felswänden stürzt und dies an der Grenze zwischen Kambodscha und Laos PDR. Allerdings haben die meisten wahrscheinlich nie die Gelegenheit gehabt, sie zu besuchen. In der Regenzeit, wenn der Wasserstand des Flusses steigt und durch die



Wassermenge der Fluss an Geschwindigkeit zulegt ist eine spektakuläre Nebeldecke über dem Fluss zu sehen. Während der Trockenzeit, wenn der Wasserstand zurückgeht, kommen die bedrohlich scharfkantigen Felsen zum Vorschein. Die freiliegenden Bereiche des Felsens sind dann in ihren unterschiedlichsten Farben zu sehen (Rot, Schwarz, Weiss).

## 8. Königspalast & Phnom Penh

Königspalast-Phnom Penh

Der Königspalast dient seit 1939 wieder als Residenz des Königs von Kambodscha.

Ein Teil des Geländes ist für Besucher offen. Die Silberpagode und die umliegenden Gebäude können betreten werden. Der Palast besteht aus mehreren grosszügig angelegten Gebäuden. Die Gebäude des Palastes haben schöne und hohe Türme und sind ein Beispiel der klassischen Khmer-Architektur. Vor Ort finden Sie diverse Gruppenführer, die Sie durch den Palast führen können.

Die Hauptstadt Kambodschas ist überraschend klein und zählt gerade einmal 1,5 Millionen Einwohner. Im Stadtzentrum geht es eher gemütlich zu und es erinnert nur wenig an eine asiatische Grossstadt. Stattdessen ist Phnom Penh überraschend modern.



## 9. Kampi Delfine

Kampi Delfine-Kratie Provinz

Eine wahre Attraktion sind die Kampi Flussdelfine in der Provinz Kratie. Während es in den 70er Jahren in den Mekonggewässern Kambodschas noch einige Tausend Exemplare gab, sind derzeit nur noch etwa 120 Delfine erhalten, deren Zahl seit Jahren jedoch stabil geblieben ist.

Die grösste Zahl von etwa 60 Delphinen lebt in einem Pool namens Kampi, etwa 15 km nördlich von Kratie. Für die Delfine wurden Schutzzonen errichtet, die Fischerei ist dort verboten und passierende Schiffe müssen eine spezielle Route fahren. Es ist eine Beobachtungsstation errichtet worden, um die Möglichkeit einen diesen Seltene Delphine zu sehen. Es stehen auch Boote für Besichtigungen auf dem Pool zur Verfügung. Die beste Zeit für Beobachtungen sind 1-2 Stunden nach dem Sonnenaufgang und 1-2 Stunden vor dem Sonnenuntergang. Am besten sind die Delphine in der Trockenzeit zu beobachten (Monate Dezember bis Mai) wenn der Fluss flacher wird und die Delphine mehr an die Oberfläche kommen.



## 10. Bayon Tempel

Bayon Tempel - Siem Reap Provinz

Der Bayon (ursprünglich Madhyadri) ist neben dem Angkor Wat die bekannteste und eindrucksvollste Tempelanlage in Angkor (Provinz Siem Reap, Kambodscha) berühmt vor allem wegen seiner Türme mit meterhohen aus Stein gemeisselten Gesichtern.

Der Bayon unterscheidet sich durch mehrere Besonderheiten von anderen Tempeln in Angkor, insbesondere:

- Das zentrale Heiligtum ist rund, nicht quadratisch
- Die Tempelanlage wurde über Jahrhunderte umgebaut und erweitert und dadurch komplexer als andere Bauten.
- Der Tempel ist nicht von einer Mauer umgeben, sondern von offenen Säulengängen



- Auf den Türmen wurden rund 200 bis zu 7 Meter hohe Gesichter des Lokeshvara in den Stein gehauen.

Der Bayon, wie auch die Stadt Angkor Thom, wurden hingegen nicht zuletzt wegen ihrer architektonischen Qualität auch nach Jayavarman VII. von einer Reihe der folgenden Könige weiterbenutzt. Der Tempel wurde dabei nicht wie manche andere zerstört, um an seiner Stelle einen neuen zu errichten oder die Steine für ein anderes Bauwerk zu benutzen, sondern immer wieder um Zubauten ergänzt. Am Ende der Bautätigkeiten ergab sich dadurch ein hochkomplexes Gesamtbild mit einer Vielzahl von Treppen, kleineren Tempeln, Säulengängen und oft sehr engen Wegen.

## 11. Inseln

Inseln - Preah Sihanouk Provinz

Zu Kambodscha gehören 64 Inseln. Die grösste ist Kaôh Kong nahe der thailändischen Grenze, gefolgt von Koh Rong vor der Küste Sihanoukville, die unter anderem mit Koh Rong Samlon ein Archipel bildet. Weitere grössere Inseln sind Koh Thmei an der Grenze zu Vietnam sowie Koh Samit, Koh Tang und Koh Tonsay. Wer gerne Abenteuer erleben will ist auf einer der vielen Inseln genau richtig. Die Sandstrände und die unberührte Natur sind sehr sehenswert und ein Muss für alle Geniesser. Zu den meisten Inseln gibt es regelmässige Bootsfahrten, eine grosse Planung entfällt somit.



## 12. Angkor Wat & Siem Reap

Angkor Wat ist die grösste und bekannteste Tempelanlage in der Region Angkor. Der Tempel befindet sich zirka 240 km nordwestlich der Hauptstadt Phnom Penh in der Nähe von Siem Reap, ca. 20 km nördlich des Sees Tonle Sap. Angkor Wat fungiert als herausragendes nationales Symbol, das repräsentativ für die Khmerkultur und das heutige kambodschanische Volk steht. Es findet sich daher als Abbildung in vielfältigen staatlichen Zusammenhängen, auf der Nationalflagge, den Geldscheinen etc.



Selbst in der Zeit des Regimes der Roten Khmer war eine goldene Silhouette des Tempels Teil der kambodschanischen Flagge. Seit 1990 wird die Anlage von der privaten Firma SOKIMEX betreut, die das Gelände von der Regierung gepachtet hat, und dafür die Eintrittsgelder kassiert.

Die Gebäude wurden aus kunstvoll gestalteten Sandsteinen zusammengesetzt.

Die zahlreichen Kanäle der Anlage dienten den Arbeitern auch dazu, die riesigen Steinbrocken mit Flössen zu transportieren. Für den Bau wurden die Blöcke mit besonderen Schleifanlagen so bearbeitet, dass sie ohne erkennbare Zwischenräume aufeinandergesetzt werden konnten. Das komplette Areal misst inklusive des Wassergrabens in West-Ost-Richtung knapp 1,5 km und in Nord-Süd-Richtung knapp 1,3 km. Der Wassergraben ist zwischen 170 und 190 Meter breit und umschliesst das innere Areal. Er stellt nach der gängigen Interpretation den Ur-Ozean dar, womit er sich zusammen mit den zahlreichen Bauten der Tempelanlage in das Bild eines symbolischen Universums einordnet. Im Zentrum steht ein markanter Tempel mit fünf nach Lotusblüten geformten Türmen (Prasat). Der grösste Turm ist 65 m hoch. Viele der Tempelwände sind mit steinernen Figuren dekoriert, die Tänzerinnen - so genannte Apsaras - darstellen. Jede Figur hat eigene, besondere Merkmale, so dass sie sich untereinander nicht gleichen.

# Weitere Sehenswürdigkeiten

## Phnom Penh und Umgebung

- Der alte Markt (*Psah Chas*)
- Der Zentralmarkt (*Psah Thmey*)
- Russian Market (*Psah Toul Tom Poug*)
- Das Toul Sleng Museum - das berühmte Gefängnis "S21"
- Im Süden, etwas ausserhalb der Stadt befindet sich Choeung Ek - die berühmten "Killing Fields". liegt 15km südwestlich von Phnom Penh.  
Kurze Hintergrundinfo: am 17. April 1975 marschierte die Khmer Rouge unter der Führung von Pol Pot in Kambodscha ein. Pol Pot wollte einen reinen Bauernstaat errichten und somit wurde die komplette Stadtbevölkerung aufs Land umgesiedelt. Es fanden Massenexecutionen von Intellektuellen, Lehrern, Gebildeten und deren Familien statt. Erst 1979 beendeten vietnamesische Streitkräfte diese Schreckensherrschaft. Doch bis zu diesem Zeitpunkt waren schon bis zu 3 Millionen Personen ermordet worden.
- Wat Phnom: an der Kreuzung Strasse 96 und Norodom Boulevard. Der Wat Phnom ist von einer Parkanlage umgeben. Der Haupteingang liegt an der östlichen Seite. Westlich der Pagode steht die Statue der Frau Penh, die im Jahre 1372 am Mekong vier Buddhastatuen fand und ihnen zu Ehren den Wat Phnom aufschüttete.
- **Olympic Stadium:** Der Sportbegeisterte wird sich jetzt fragen, wann die Olympischen Spiele in Phnom Penh stattfanden - nie! Errichtet wurde das Stadion in den Jahren 1962-1964. Es war Austragungsort der GANEFO (Games Of The New Emerging Forces). Sie wurden nur einmal - 1966 in Kambodscha - ausgetragen. Heute ist es eher eine Betonruine, die langsam verrottet. Trotzdem wird es von den Einheimischen noch fleissig genutzt, bietet es doch alles, Fussballstadion (80.000 Plätze), Badmintonhalle, Halle für Ballsport, Schwimmbecken. Es befindet sich am Zusammentreffen von Charles de Gaulle Boulevard und Sihanouk Boulevard.
- **Königspalast** Der Königspalast dient seit 1939 wieder als Residenz des Königs von Kambodscha. Ein Teil des Geländes ist für Besucher offen. Die Silberpagode und die umliegenden Gebäude können betreten werden. Der Königspalast mit der Silber-Pagode liegt zwischen den Strassen 240 und 184 (täglich geöffnet von 7:30-11:00 Uhr und 14:00-17:00 Uhr, Eintrittspreis 25.000 KHR, ungefähr 6,25 USD, zusätzlich 2,00/ 5,00 USD für Fotoapparat/ Video-Kamera). Der Eingang befindet sich am Samdech Sothearos Boulevard, der Ausgang an der 240. Str. Am Eingang warten unter Umständen Leute, die sich als Guide anbieten. Die Frage nach dem Preis wird häufig mit dem Spruch It's up to you beantwortet. Er liegt so zwischen zwei bis fünf USD - je nach Personenzahl. Achtung! Am Eingang wird auf die Kleiderordnung geachtet. Kann man sich anderswo noch mit einem Tuch über der Schulter durchmogeln, wird dies im Königspalast nicht akzeptiert.
- **Wat Botum** Es wurde 1422 von König Ponhea gegründet. Der derzeitige Name stammt aus dem Jahre 1865.
- **Wat Langka** aus dem Jahre 1422
- **Wat Ounalom** Es beherbergte bis 1999 das Buddhistische Institut.
- **Wat Koh** - Diese Pagode wurde 1995 neu errichtet. (zw. 174. und 178. Str. am Monivong Blvd.)
- **Wat Mohamontrei** (Ecke 123. Strasse Preah Sihanouk Boulevard; südlich des Olympischen Stadions) - Grosses Wat mit über 250 Mönchen.
- **Wat Sarawan:** (Ecke 178. und 63. Strasse)
- **Wat Mankul Wan:** (Ecke 109. und 118. Str.)
- **Wat Than:** (Norodom Blvd., südl. des Independent Monument)
- Das Independence Monument wurde 1962 eingeweiht, um Kambodschas Unabhängigkeit zu feiern.

- Der Berg Phnom Chisor - südlich von Phnom Penh mit ein paar alten Tempelruinen auf dem Berg
- **Takhmau Zoo** - Kambodschas bester Zoo südlich von Phnom Penh

### **An der Riverfront einem kühlen Drink nehmen**

### **Udong und Umgebung**

Udong die frühere Hauptstadt Kambodschas 40 km nördlich von Phnom Penh. Bis zum Jahre 1866 war dies die Hauptstadt des Landes. Auf einem Berg stehen ein paar schöne Stupas. Eine grosse Buddhafigur wurde erst kürzlich errichtet. Der Berg bietet auch einen schönen Ausblick auf die Umgebung. Nach dem Besuch von Udong kann man noch einige Klöster in der Stadt besichtigen.

Das Nationalmuseum und der Königspalast mit der berühmten Silberpagode liegen direkt nebeneinander. Weiter nördlich befindet sich der Wat Phnom.

### **Siem Reap/ Angkor und Umgebung**

Die Tempeln von Angkor.

Man besucht den **Phnom Kulen** mit dem liegenden Buddha und den Wasserfällen. Im Anschluss fährt man noch zum **Beng Melea**. Für den Phnom Kulen und Beng Melea sind extra Eintrittsgelder notwendig.

Man besucht die **Roluos-Gruppe**. ist doch eher eine Tagestour.

eine Tour auf dem Tonle Sap zu den schwimmenden Dörfern mit der abschliessenden Besteigung des Phnom Krom an. Auf dem Berg kann man auch schön den Sonnenuntergang genießen.

### **Banlung und Umgebung**

**Bay Srok** - Edelsteinminen 35 km östlich von Banlung

**Virachey-Nationalpark** - Nationalpark in der Nähe von Banlung mit Wandermöglichkeiten

**Yaklom See** - Vulkanischer See in der Nähe von Banlung in der Provinz Rattanakiri

Wasserfälle:

**Kan Chang** - Wasserfall nahe Banlung

**Cha Ong** - Wasserfall nahe Banlung

**Ka Tieng** - Wasserfall nahe Banlung

### **Kampong Thom und Umgebung**

**Sambor Prei Kuk** - Tempelanlage aus der Vor-Angkor-Periode in der Nähe der Stadt Kampong Thom wenig besuchte Tempelgruppe aus der Vor-Angkorzeit (6.-9. Jahrhundert), ca. 35 Kilometer nördlich der Stadt Kampong Thom gelegen. Obschon die Zufahrtsstrasse auch in der Trockenzeit mühsam zu befahren ist, kann man die Tempelgruppe als Abstecher auf einer Fahrt von Phnom Penh nach Siem Reap (oder umgekehrt) einplanen.

**Preah Khan of Kampong Svay** abgelegene Tempelanlage nordwestlich von Kampong Thom. Sie kann von dieser Stadt und von Tbaeng Meanchey aus auf inzwischen gut ausgebauten Strassen erreicht werden. Eine Übernachtung ist einzuplanen, wenn der Ausgangsort Siem Reap ist.

**Phnom Santuk** - Hügelpagode mit vielen in den Fels gehauenen Buddhas in der Nähe der Stadt Kampong Thom

### **Sihanoukville und Umgebung**

Sihanoukville ist ein umfangreiches Stadt mit unterschiedlichen Stadtteilen.

- Innenstadt und Hauptmarkt (Psar Leu) sind das Zentrum dieser Stadt, wo sich auch Supermärkte befinden.

- Die umliegenden Inseln: von Koh Rong Koh Ta Kiev, eine breite Palette von unberührten Inseln sind in einem Tagesausflug zu entdecken.
- Empfehlenswert ist eine geführte Tour durch den Ream-Nationalpark. Mangrovenwälder, einsame Strände sowie idyllische Dörfer im Süden des Landes, ist Erholung pur.
- Für weitere Ausflüge zum Wasserfall Kbal Chhay sowie zu den Strandhütten in der Nähe der Ream Naval Base oder zum nahe gelegenen Otres Beach nimmt man sich ein Tuk-Tuk.
- Otres Beach in 10km vom Stadtzentrum entfernt und ist bekannt für seine unberührte Wasser kennen. Nähe, nimmt Otres Marktplatz Nacht jeden Samstag in Otres Dorf.
- Ochheuteal und Serendipity sind belebte Strände mit einer Vielzahl von Restaurants und Geschäften und für ihr Nachtleben bekannt.

## Battambang

- Wat Peapahad: (Rd. #2, nördlich des Zentralmarktes) prächtig renovierte Pagode, angeblich aus dem Jahre 1888
- Wat Tahm Rai Saw: (Rd. #3, schräg gegenüber vom TEO Hotel)
- Wat Bovil: (östliche Flussseite, gegenüber vom Zentralmarkt)
- Wat Kandal: (östliche Flussseite, in der Nähe der 'Iron Bridge')

im Osten der Stadt mitten auf dem Kreisverkehr steht eine Statue von Ta Dambong. Dieser hält einen Zauberstab - den Bat Dambong, der der Stadt den Namen gab. Angeblich bezog ein legendärer Khmer König seine Kraft aus diesem Stab.

**Märkte:** In den Nebenstrassen rund um den Zentralmarkt gibt es jede Menge Geschäfte (Kleidung, Schmuck, Souvenirs...)

**Phsar Nath:** (Zentralmarkt) Der Markt liegt im Stadtzentrum. Übliches Angebot (Obst, Gemüse, Fleisch, Kleidung)

**Phsar Leu:** Markt im Süden der Stadt. Hier gibt es auch die lokalen Spezialitäten. Hier soll es die besten Orangen des Landes geben.

**Phsar Boeung Chhoeuk:** Markt im Nordwesten der Stadt.

Supermärkte: Chea Neing (westlich des Zentralmarktes) - Der Markt bietet eine Auswahl westlicher Waren.

## Internetseiten:

<http://www.cambodiadaily.com/>

<http://www.cambodialocaltours.com/cambodia-tour/12-day-cambodia-tours-32.html>

<http://www.metour.de/Reiseziele/Kambodscha/Touren/tabid/177/HotelMode/2/ModuleId/626/ItemId/732/Default.aspx#itm732>

<http://www.cambodiatourservices.com/index.php>

<http://www.kambodscha-spezialisten.com/> gute Angebote

<http://www.erlebe-kambodscha.de/>

# MAP's



Base 802468 (R02153) 12-97

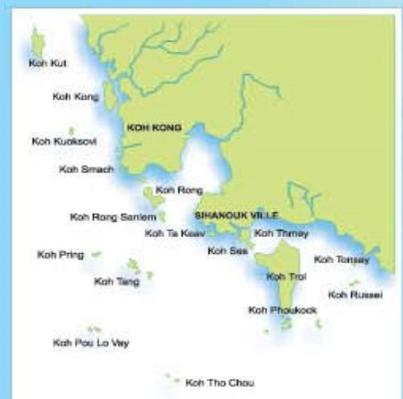
# Phnom Penh



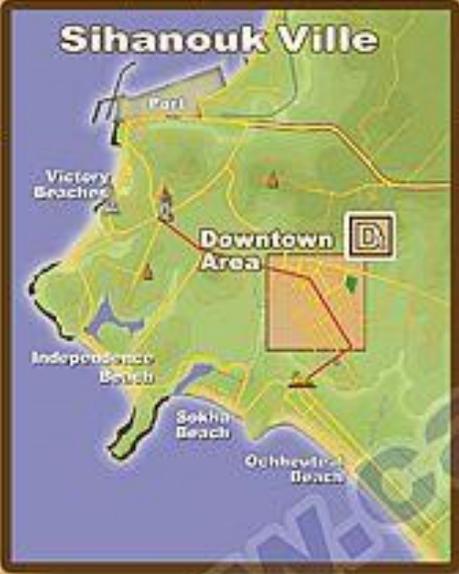




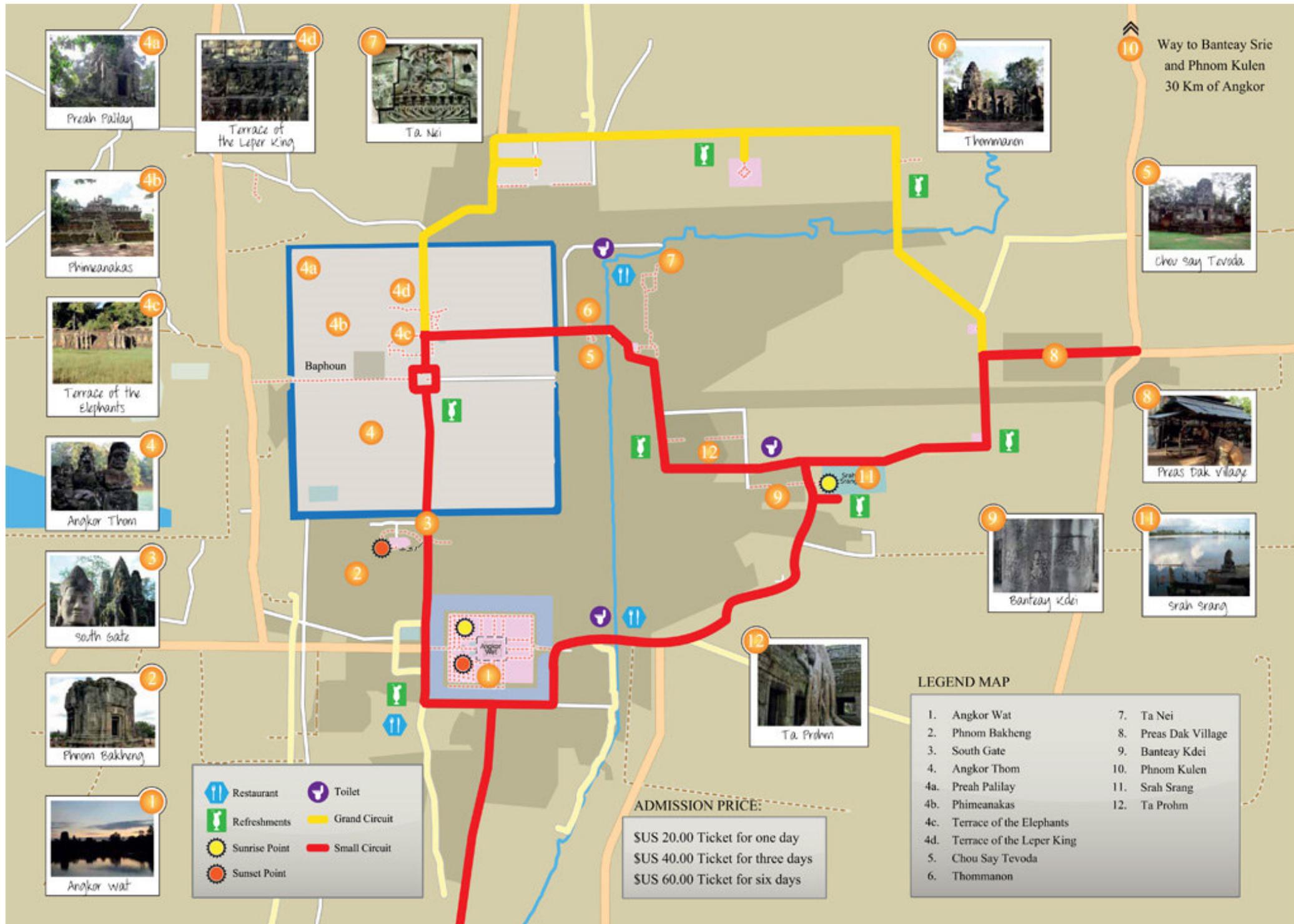
LEGEND	
	Provincial / City
	International Airport
	Domestic Airport
	Port
	Railway Track
	Check Point
	International Boundary
	Provincial Boundary
	District Center



**DOWNTOWN AREA...SIHANOUK VILLE DOWNTOWN AREA...SIHANOUK VILLE DOWNTOWN AREA..**



www.canbypublic.com







## ETHNIC GROUPS

### AUSTROASIATIC

- Khmer (Cambodian)
- Khmer Loeu (Tribal)
- Vietnamese

### MALAYO-POLYNESIAN

- Cham
- Mountain Cham

### TAI

- Lao

NOTE: Chinese are located mainly in urban centers

